

StWN

Städtische Werke Nürnberg GmbH

2022

GESTERN. HEUTE. *MORGEN.*

Geschäftsbericht 2022

AUF EINEN BLICK

Städtische Werke Nürnberg

		2022	2021
StWN-Konzern			
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	204	204
Anlagevermögen (Buchwert)	Mio. €	2.421	2.385
Umlaufvermögen	Mio. €	1.184	881
Investitionen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)	Mio. €	213	256
Umsatzerlöse	Mio. €	5.028	3.537
Personalaufwendungen	Mio. €	367	360
Beschäftigte (Durchschnitt)		4.609	4.612
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	84	116
Stromversorgung			
Stromverkauf	Mio. €	3.560	2.580
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	17.900	17.247
Verteilungsnetz (ohne Hausanschlüsse)	km	28.517	28.290
Erdgasversorgung			
Erdgasverkauf	Mio. €	1.078	602
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	15.300	16.907
Verteilungsnetz	km	4.535	4.516

		2022	2021
Fernwärmeversorgung			
Fernwärmeverkauf	Mio. €	100	84
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	1.038	1.204
Verteilungsnetz	km	350	349
Wasserversorgung			
Wasserverkauf	Mio. €	75	67
Abgabe an Kunden	Mio. m ³	31	30
Verteilungsnetz	km	2.262	2.262
Verkehr			
Fahrgäste	Mio.	136	120
Verkehrserlöse	Mio. €	129	124
U-Bahn-Doppeltriebwagen		81*	92*
Straßenbahn-Triebwagen		48	48
Omnibusse ¹⁾		213	213

¹⁾ Einschließlich Omnibusverkehr Fürth sowie vertragliche Leistungen der Omnibusverkehr Franken GmbH (OVF)

* 2022: inkl. 35 Stück G1; 2021: inkl. 27 Stück G1

INHALTSVERZEICHNIS

Geschäftsbericht 2022

- 02 / Auf einen Blick
- 04 / Vorwort der Geschäftsführung
- 07 / Organe der Gesellschaft

09/ Konzernlagebericht

- 10 / Grundlagen
- 11 / Wirtschaftsbericht
- 23 / Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

29/ Konzernabschluss

- 30 / Konzernbilanz
- 31 / Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 32 / Konzernanhang
- 58 / Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- 59 / Konzernkapitalflussrechnung
- 60 / Konzerneigenkapitalspiegel
- 61 / Bestätigungsvermerk

66/ Bericht des Aufsichtsrats

- 69 / Mehrjahresübersicht

70/ Impressum

VORWORT

Herzlich willkommen
bei der StWN

VORWORT


der Geschäftsführung

Liebe Leser*innen,

bei der Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN) blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurück. Dieses haben wir mit einem Umsatz des Gesamtkonzerns StWN von 5.028,3 Millionen Euro und einem Konzernjahresüberschuss von 84,4 Millionen Euro abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2022 gingen unsere verbliebenen 10,01 % der Anteile an der wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen (wbg) an die Stadt über. Damit halten wir keine Anteile mehr an der wbg. Der Verkauf der wbg-Anteile wirkte sich somit auch 2022 positiv auf unser Ergebnis aus.

Über unsere Tochterunternehmen N-ERGIE Aktiengesellschaft (N-ERGIE) und VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) sowie die wbg als Beteiligungsunternehmen stellen wir die Energie- und Wasserversorgung, den öffentlichen Personennahverkehr sowie das Angebot von preiswertem und zeitgemäßem Wohnraum sicher.

Als Unternehmen der Daseinsvorsorge ist es eine der Hauptaufgaben der N-ERGIE, den zuverlässigen Betrieb aller Versorgungsanlagen zu gewährleisten. So baut der Energieversorger seine Stromnetze kontinuierlich aus und macht sie zukunftsfähig für die Integration der Elektromobilität und die steigende Anzahl an Wärmepumpen. Auch den Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien treibt das Unternehmen durch neue Photovoltaik- und Windkraftanlagen voran. Um die Fernwärme für die Menschen in Nürnberg CO₂-neutral zu erzeugen, soll der Anteil klimaneutraler Energieträger schrittweise gesteigert werden. 2035 wird die Fernwärmeproduktion für Nürnberg klimaneutral sein. Außerdem wird das Fernwärmenetz in Nürnberg erweitert. Die N-ERGIE hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Konzernumsatz von 4.928 Mio. Euro abgeschlossen. Der Konzernjahresüberschuss nach Ausschüttung an die Gesellschafter betrug 51 Mio. Euro.



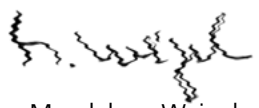
„Das Geschäftsjahr 2022 haben wir mit einem Konzernumsatz von 5.028,3 Millionen Euro und einem Konzernjahresüberschuss von 84,4 Millionen Euro abgeschlossen.“

Die VAG arbeitet konsequent am Ausbau ihres Angebots, indem sie zum Beispiel vernetzte Mobilitätsservices weiterentwickelt oder ihren Fahrzeugbestand stetig erneuert und erweitert. Im Herbst 2022 hat das Unternehmen den letzten seiner 35 neuen U-Bahn-Züge in Betrieb genommen. Kurz vor Weihnachten ging dann auch die erste Straßenbahn des Typs Avenio in den Fahrgastbetrieb. Mit den 26 zusätzlichen neuen Straßenbahnen rüstet sich die VAG für die Zukunft der Verkehrswende, ebenso wie mit weiteren 56 eBussen, die in den Jahren 2024/25 geliefert werden sollen. Damit einher geht der Um- und Ausbau der Betriebshöfe. Bei der VAG erhöhten sich die Verkehrserlöse im Vergleich zum Vorjahr zwar um 5,3 % auf 127,6 Mio. Euro, lagen aber nach wie vor unter dem Niveau von 2019. Der Rettungsschirm von Bund und Ländern konnte größere wirtschaftliche Schäden abmildern.

Die Situation auf dem Nürnberger Wohnungsmarkt hat sich durch den Überfall Russlands auf die Ukraine und die dadurch ausgelöste Flüchtlingsbewegung nochmals verschärft. Trotz der weiteren Auswirkungen des Krieges wie beispielsweise Energiekrise, Inflation sowie weiter steigender Baupreise wurden 2022 insgesamt 123 Millionen Euro investiert. Von den im Berichtsjahr bearbeiteten 821 Wohneinheiten entfallen 674 auf den eigenen Wohnungsbestand und 147 auf das Bauträgergeschäft. Fertiggestellt wurden insgesamt 521 Wohneinheiten sowie verschiedene Sozial- und Schulbauten. Die Fertigstellung der Bertolt-Brecht-Schule und ein ausgezeichnetes Ergebnis des Bereiches Bauträger führten unter anderem zu einem Jahresergebnis der wbg Unternehmensgruppe von rund 20,3 Millionen Euro. Zahlreiche Projekte befinden sich im Bau- beziehungsweise in der Planungsphase.

Durch ihren Einsatz und ihre Leistung haben unsere Beschäftigten, Kund*innen und Geschäftspartner sowie die Stadt Nürnberg dazu beigetragen, dass wir 2022 unsere Ziele trotz der insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen übertroffen haben. Die bereits beschrittenen Wege in den Tochtergesellschaften werden wir 2023 konsequent weitergehen und unsere Wettbewerbsfähigkeit dadurch auch in den kommenden Jahren sichern.

Ihre



Magdalena Weigel



Tim Dahlmann-Resing



Maik Render



Die Geschäftsführung der Städtische Werke Nürnberg GmbH: **Magdalena Weigel (Sprecherin)**, **Tim Dahlmann-Resing** und **Maik Render**.



ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Marcus König	Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats	Karlheinz Kratzer	kaufmännischer Angestellter der N-ERGIE Aktiengesellschaft, bis 31. Dezember 2022
Wolfgang Scharnagl	Betriebsratsvorsitzender der N-ERGIE Aktiengesellschaft, bis 17. März 2023 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Rainer Lehnemann	Sachbearbeiter der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, bis 3. Juni 2022
Daniel Fella	Betriebsratsvorsitzender der Städtische Werke Nürnberg GmbH, ab 17. März 2023 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Achim Mletzko	Stadtrat und Pensionär
Kerstin Böhm	Stadträtin und Rechtsanwältin in eigener Kanzlei	Thomas Pirner	Stadtrat, Präsident der Handwerkskammer für Mittel- franken (geschäftsführende Tätigkeiten und Aufgaben im Sinne des Handwerksrechts HWO) und Friseurmeister im eigenen Betrieb
Helmine Buchsbaum	Stadträtin und Studienrätin an einer Grundschule	Gisela Prummer	freigestelltes Betriebsratsmitglied der N-ERGIE Aktienge- sellschaft, bis 30. April 2022
Harald Dix	Stadtrat und politischer Sekretär bei der IG Metall Geschäftsstelle Nürnberg	Tobias Reif	Elektromeister der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, ab 3. Juni 2022
Andrea Friedel	Stadträtin und freiberufliche Hebamme im Geburtshaus Nürnberger Nest	Frank Rosenberger	Rentner, bis 3. Juni 2022
Lorenz Gradl	Stadtrat und Rentner/Pensionist	Peter Ruppert	Zentralbereichsleiter Recht der N-ERGIE Aktiengesellschaft
Tanja Haas	freigestelltes Betriebsratsmitglied der N-ERGIE Aktiengesellschaft, ab 3. Juni 2022	Agnes Schreieder	Gewerkschaftssekretärin ver.di Mittelfranken
Elke Härtel	Stadträtin sowie Gesundheits- und Kinderkranken- pflegerin beim Klinikum Nürnberg, dort freigestellt als Personalratsvorsitzende	Ümit Sormaz	Stadtrat und Leitung des Intelligenzknotten
Ludwig Kränzlein	freigestelltes Betriebsratsmitglied der N-ERGIE Aktiengesellschaft	Monika Stärker	Materialdisponentin der N-ERGIE Netz GmbH, ab 1. Mai 2022, bis 3. Juni 2022
		Rita Wittmann	Bezirksgeschäftsführerin ver.di Mittelfranken
		Stefan Wolf	Gewerkschaftssekretär ver.di Mittelfranken, ab 3. Juni 2022

Geschäftsführung

Josef Hasler

bis 21. September 2022

Vorsitzender der Geschäftsführung

Ressorts: Revision, Büro des Vorsitzenden der Geschäftsführung und des Vorstands, Konzern Finanz- und Rechnungswesen, Konzerncontrolling, Konzernkommunikation

Vorsitzender des Vorstands der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Vorsitzender des Vorstands der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Magdalena Weigel

Sprecherin der Geschäftsführung und Arbeitsdirektorin, ab 21. September 2022

Mitglied der Geschäftsführung und Arbeitsdirektorin, bis 21. September 2022

Ressorts: Personal und ab 21. September 2022 Revision und Vorstands-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsangelegenheiten

Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Tim Dahmann-Resing

Mitglied der Geschäftsführung, ab 21. Oktober 2022

Sprecher des Vorstands der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Maik Render

Mitglied der Geschäftsführung, ab 1. Januar 2023

Ressort: Konzernkommunikation und ab 1. April 2023 Betriebliches Rechnungswesen

Sprecher des Vorstands der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg



StWN

Städtische Werke Nürnberg GmbH

KONZERNLAGEBERICHT

- 10 / Grundlagen
- 11 / Wirtschaftsbericht
- 23 / Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

A / GRUNDLAGEN

Die Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung (StWN), Nürnberg, ist als geschäftsleitende Konzernholding (StWN-Konzern) im Auftrag ihrer Alleingeschafterin, der Stadt Nürnberg, tätig. Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von öffentlichen Verkehrseinrichtungen, die Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung sowie die Übernahme artverwandter wirtschaftlicher Aufgaben. Die Tochterunternehmen N-ERGIE Aktiengesellschaft (N-ERGIE) und VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) werden mit der Erfüllung der Aufgaben beauftragt.

B / WIRTSCHAFTSBERICHT

B. 1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung hat zum Jahresende 2022 merklich nachgelassen und das Bruttoinlandsprodukt ist im vierten Quartal um 0,4 % gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen. Aufgrund der hohen Inflation kam es zu Kaufkraftverlusten und Konsumzurückhaltung, was zu einem spürbaren Rückgang des privaten Verbrauchs führte. Die Inflationsrate verharrte das ganze Jahr 2022 auf hohem Niveau und lag im Februar bei +8,7 %.

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt in Deutschland entwickelte sich im Jahr 2022 positiv. Bundesweit reduzierte sich die Arbeitslosenquote von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %. Im Stadtgebiet Nürnberg erhöhte sich der Wert zum 31. Dezember 2022 auf 5,5 % (Vorjahr 5,3 %).

Energiewirtschaft

Im Berichtsjahr wurden in Deutschland insgesamt rund 256 Mrd. kWh Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt. Der größte Anteil entfiel mit 48,4 % erneut auf Windkraftanlagen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die erzeugte Menge um 7,8 %. Die Stromerzeugung aus Photovoltaik (PV) legte aufgrund der vielen Sonnenstunden um 20,6 % zu, die Produktion aus Biomasse verzeichnete 2022 ein geringes Plus von 3,5 %. Die Erzeugung aus Wasserkraft reduzierte sich infolge der warmen Witterung um 7,2 %.

Der Bruttoinlandsstromverbrauch in Deutschland war 2022 von der verlangsamten Konjunktur, der milden Witterung und vor allem den Folgen des Ukraine-Konflikts und den dadurch drastisch gestiegenen Energiepreisen geprägt. Insgesamt nahm der Bruttoinlandsstromverbrauch um 3,1 % auf 546,5 Mrd. kWh (Vorjahr 564,0 Mrd. kWh) ab. Erneuerbare Energien deckten davon rund 47,0 % ab.

Der Erdgasverbrauch in Deutschland nahm 2022 ebenfalls bedingt durch die Folgen des Ukraine-Konflikts sowie die milde Witterung deutlich um insgesamt 14,8 % auf 866 Mrd. kWh (Vorjahr 1.016,7 Mrd. kWh) ab.

Verkehrsbetrieb

Die Fahrgastzahlen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) lagen im bundesweiten Durchschnitt für das Jahr 2022 bei etwa 80 % bis 90 % der Nachfrage, die es im bisherigen Rekordjahr 2019 gab. Nach über zwei Jahren Corona-Pandemie sind die Fahrgastzahlen deutlich gesunken. Durch das 9-Euro-Ticket konnten jedoch Fahrgäste zurück- und neu hinzugewonnen werden.

B. 2 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des StWN-Konzerns spiegelte den zunehmenden Wettbewerb und die durch die Energiewende beeinflusste Entwicklung auf den Energiemärkten sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie, eines befristeten 9-Euro-Tickets und der allgemeinen Kostenentwicklung infolge des Ukraine-Konflikts auf den ÖPNV wider.

Beteiligungsportfolio

Mit dem Geschäftsanteilsveräußerungs- und -abtretungsvertrag vom 19. Dezember 2022 veräußerte die StWN weitere Anteile der wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen (wbg) an die Stadt Nürnberg. Die Übertragung erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2022. Durch die Veräußerung werden von der StWN keine Anteile an der wbg mehr gehalten.

Energieversorgung

Erzeugung

Die Fernwärmeerzeugung auf Erdgasbasis stellt im StWN-Konzern aufgrund ihrer Flexibilität eine passgenaue Ergänzung zu den erneuerbaren Stromerzeugern dar. Um perspektivisch noch mehr CO₂ einsparen zu können, nimmt der StWN-Konzern bereits heute entsprechende Investitionen vor. So wurden 2022 zwei alte

Gasturbinen, die das Ende ihrer technischen und wirtschaftlichen Lebensdauer erreicht hatten, durch zwei neue ersetzt.

Die N-ERGIE ist mit 25,2 % an der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH (GKI), Vohburg, beteiligt. Zum 1. Oktober 2020 ist der Kraftwerksblock Irsching 5 nach sieben Jahren in der Netzreserve wieder in den Markt zurückgekehrt. Trotz der stark volatilen Preissituation an den Energiemärkten infolge des Ukraine-Konflikts konnte die Anlage im Berichtsjahr positiv vermarktet werden und kam dadurch auf über 3.300 Jahresbetriebsstunden.

Über die N-ERGIE Regenerativ GmbH (N-ERGIE Regenerativ), Nürnberg, engagierte sich der StWN-Konzern wie in den Vorjahren im Bereich der Erzeugung aus erneuerbaren Energien. Zusammen mit Partnern aus dem Stadtwerkeumfeld oder über Bürgerbeteiligungen hält das Tochterunternehmen Anteile an Gesellschaften, die PV- und Windkraftanlagen betreiben. Insgesamt verfügt die N-ERGIE Regenerativ über eine Gesamtenergieleistung (installierte Leistung) aus erneuerbaren Energien von 124,2 MWp (Vorjahr 122,7 MWp).

Bei der Wasserversorgung konzentriert sich die N-ERGIE auf eine verlässliche, nachhaltige und ressourcenschonende Trinkwasserlieferung in der Stadt Nürnberg und der angrenzenden Gemeinde Schwaig. Dabei sichert eine Vielzahl physikalischer, chemischer und mikrobiologischer Einzeluntersuchungen pro Jahr eine gleichbleibend hohe Wasserqualität.

Netzbetrieb

Aus regulatorischer Sicht galten im Jahr 2022 sowohl für das Stromnetz als auch für das Gasnetz die Festlegungen für die dritte Regulierungsperiode.

Regulatorisches Umfeld Stromnetz

Im Bereich Strom befand sich die N-ERGIE Netz GmbH (N-ERGIE Netz) 2022 im vierten Jahr der dritten Regulierungsperiode. Die Netzentgelte Strom 2022 basierten auf dem durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) genehmigten Ausgangsniveau für die dritte Regulierungsperiode sowie den Anpassungen aus den Festlegungen zur Effizienz, dem Produktivitätsfaktor Xgen und dem genehmigten Kapitalkostenaufschlag. In Summe erhöhten sich die Netzentgelte gegenüber dem Vorjahr. Wesentliche Einflussfaktoren hierfür waren der Anstieg der vorgelagerten Netzkosten und der Kostenanstieg aufgrund des erforderlichen Netzausbaus für die Integration von dezentralen Erzeugungsanlagen. Der Grundpreis für Standardlastprofilkunden wurde von 40 € auf 50 € erhöht.

Durch die milde Witterung, die Energieeinsparmaßnahmen der Netzkund*innen und gestiegene Entschädigungszahlungen aus dem Engpassmanagement (Redispatch 2.0) entstanden Mindererlöse aus den Netzentgelten (Differenz zwischen den genehmigten und tatsächlich vereinnahmten Erlösen 2022). Diese wurden im Regulierungskonto entsprechend abgebildet. Sie wirken sich negativ auf das Jahresergebnis 2022 aus, werden in den Folgejahren aber in die Netzentgelte einkalkuliert.

Regulatorisches Umfeld Gasnetz

Im Bereich Gas befand sich die N-ERGIE Netz 2022 im fünften und damit im letzten Jahr der dritten Regulierungsperiode. Der Bescheid zur Erlösobergrenze Gas für die dritte Regulierungsperiode wurde dem Unternehmen im November 2021 zugestellt. Die N-ERGIE Netz hat gegen die damit final vorliegende Effizienzfestlegung Gas der BNetzA für die dritte Regulierungsperiode Beschwerde eingelegt.

Die Netzentgelte Gas 2022 basieren auf dem durch die BNetzA genehmigten Ausgangsniveau für die dritte Regulierungsperiode sowie diversen Beschlüssen und Festlegungen wie zum Beispiel Effizienz, Xgen und Kapitalkostenaufschlag. Unter Berücksichtigung der Absatzerwartung für das Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Netzentgelte 2022 in Summe.

Im Bereich Gasnetz ist es aufgrund der milden Witterung sowie der Energieeinsparmaßnahmen der Netzkunden zu Mindererlösen gekommen. Diese werden als Forderung im Regulierungskonto berücksichtigt, nicht aber im handelsrechtlichen Jahresabschluss.

Fernwärmenetz

Im Bereich Fernwärme lag der Schwerpunkt 2022 auf der strategischen Fokussierung. Die Instandhaltungstätigkeiten wurden ausgeweitet und in der Planung der vorgesehene weitere Ausbau berücksichtigt. Mit Verstärkung der Fernwärmeleitung Richtung Gebersdorf wurde eine wichtige Maßnahme zur Erhöhung der Netzkapazität und Versorgungssicherheit begonnen. 2022 wurde der erste Abschnitt „Hintere Marktstraße“

fertiggestellt. Hauptaktivität im Substanzerhalt war die Auswechslung von Leitungsabschnitten zur Verbesserung des Bestands, der aufgrund der Schadenshäufigkeit und der stark steigenden Netzwassernachspeisewerte nötig wurde. Die Erschließungsaktivitäten orientierten sich an den Maßnahmen der Bauträger für Neubauten sowie den Vertragsabschlüssen bei Bestandsgebäuden. Die Erschließung des neuen Stadtteils Lichtenreuth wurde weitergeführt. Einer der größten Einzelanschlüsse in Nürnberg wurde 2022 in Betrieb genommen.

Vertrieb

Beherrschendes Thema im Jahr 2022 war der Ukraine-Konflikt und die dadurch verursachten Volatilitäten auf den Energiemärkten. Wesentliche Folgen waren die Erarbeitung von Regelungen im Falle einer Gasmangel-lage und die Betrachtung der finanziellen Auswirkungen durch die Abschaltungen von Kundenanlagen sowie die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten und die daraus folgenden zu erwartenden Preissteigerungen auf Kundenseite. Die Marktrisiken hatten sich auf der Beschaffungsseite deutlich erhöht und führten zu Einschränkungen in der planmäßigen Energiebeschaffung sowie letztlich zu einem zeitweisen selektiven Angebotsstopp sowohl im Gas- als auch Stromvertriebsgeschäft für Neukund*innen.

Auf der Vertriebsseite wurde eine Energiesparaktion für private Erdgas- und Fernwärmekund*innen initiiert: Privathaushalte, die mindestens 10 % ihrer Wärmeenergie (Erdgas und Fernwärme) einsparen, erhalten eine Prämie. Im Privatkundensegment war bei der Anzahl der Strom- und Gasverträge im Jahr 2022 eine

steigende Entwicklung zu verzeichnen – die Einstellung des Versorgungsgeschäfts von Wettbewerbern oder extreme Preissteigerungen von Konkurrenten haben zu einem Wachstum der Kundenanzahl geführt.

Gerade im Hinblick auf die aktuelle politische Situation ist die Versorgungssicherheit ein wichtiges Thema für die privaten und gewerblichen Kund*innen. Dabei werden vielfältige Lösungsoptionen hinsichtlich der bereitgestellten Produkte und Dienstleistungen angeboten. So profitieren die Kund*innen vom energiewirtschaftlichen Know-how, ohne sich selbst um die entsprechenden Arbeitsvorgänge kümmern zu müssen.

Die digitale Transformation ist weiter ein zentrales Thema – durch die fortschreitende Digitalisierung steigen die Erwartungen der Kund*innen in Bezug auf einfache Prozesse und eine hohe Nutzerfreundlichkeit. Neben einer vereinfachten und übersichtlicheren digitalen Kommunikation erhalten mittlerweile über 180.000 Privat- und Gewerbekund*innen ihre Rechnung online. Beim Online-Abschluss eines Energieliefervertrags und/oder bei der Registrierung für die Online-Services wird der elektronische Rechnungsversand künftig Standard.

Der Bereich Fernwärme stand auch 2022 im Wettbewerb mit anderen Angeboten. Es zeigte sich ein deutlich verstärktes Nachfrageverhalten. Die Erschließung der geplanten Nürnberger Baugebiete Wetzendorf und Tiefes Feld wurde vertrieblich beschlossen. Auch im Fernwärme-segment schlugen sich die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts unter anderem in Form von Energieeinsparappellen und sehr hohen Preisen nieder.

Verkehrsbetrieb

Markt und Kunde

In den Monaten Juni bis August 2022 wurde im Rahmen des Entlastungspakets II der Bundesregierung ein deutschlandweit gültiges 9-Euro-Ticket mit entsprechendem Monatspreis umgesetzt. Das hatte die operativen Prozesse in Vertrieb und Marketing, die Ticket- und Nachfragestruktur wie auch das Mobilitätsverhalten unserer Kund*innen im Jahresverlauf zusätzlich zu den Pandemiewirkungen maßgeblich beeinflusst. Der Verkauf der 9-Euro-Tickets (in Summe rund 685 Tausend Stück) konnte kurzfristig in allen Vertriebskanälen umgesetzt werden. Zusätzlich wurden Bestandskund*innen im Geltungszeitraum größtenteils automatisch umgestellt (rund 174 Tausend Kund*innen). Das Ticketangebot nahm in der Kundenkommunikation sowie im Kundenservice breiten Raum ein.

Nach einem pandemiebedingten Rückgang der Gesamtmobilität in den Vorjahren war ab März 2022 eine Annäherung an das Vor-Pandemieniveau zu erkennen, das im Geltungszeitraum des 9-Euro-Tickets erreicht bzw. leicht übertroffen wurde.

Die auf Basis der Nutzungshäufigkeit der im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) verkauften Fahrausweisarten rechnerisch ermittelte Gesamtzahl der Fahrgäste (Nürnberg mit Nachbarorten und U-Bahn Fürth) stieg im Jahr 2022 um 20,9 % auf 136,1 Mio. Personen. Die Fahrgäste verteilten sich auf Regeltarif (120,5 Mio.), Schwerbehindertenbeförderung (9,1 Mio.) und Sonstige (6,5 Mio.). Mangels statistischer Basis können zu vermutende Rückgänge der Nutzungshäufigkeiten von Fahrausweisen, vor allem im Zeitkartenbereich, nicht abgebildet werden. Die

tatsächlichen Fahrgastzahlen dürften damit in Jahressumme leicht unter den dargestellten Werten liegen.

Zum 1. Januar 2022 wurden die Fahrpreise im VGN um durchschnittlich 5,5 % erhöht. Basis für den Erhöhungssatz waren die prognostizierten Kostensteigerungen der Verkehrsunternehmen im VGN. Von der Tarifierhöhung ausgenommen waren die im Tarifgebiet Nürnberg/Fürth geltenden Fahrpreise in den Tarifstufen A und K. Die den Verkehrsunternehmen entstandenen rechnerischen Fahrgeldmindereinnahmen wurden verursachergerecht von der Stadt Nürnberg ausgeglichen.

Pandemiebedingte Fahrgeldmindereinnahmen im Jahr 2022 werden durch öffentliche Beihilfeleistungen aus dem sogenannten „ÖPNV-Rettungsschirm“ im Vergleich zum Jahr 2019 vollständig ausgeglichen. Dieser schließt außerdem einen Ausgleich für Fahrgeldmindereinnahmen sowie vertrieblichen Mehraufwand aus der Umsetzung des deutschlandweit gültigen 9-Euro-Tickets ein. Der vorläufige Ausgleich aus dem ÖPNV-Rettungsschirm für das Jahr 2022 lag bei rund 56.357 T€ (davon 24.872 T€ für das 9-Euro-Ticket).

Infrastruktur, Fahrzeuge und Betrieb

Der Fahrgastregelbetrieb konnte im Jahr 2022 weitgehend stabil abgewickelt werden. In den Sommermonaten und auch im Herbst kam es aufgrund von baustellenbedingten Zusatzleistungen und hoher Krankenstände allerdings zu Fahrausfällen. Dies erforderte nach Absprache mit dem Aufgabenträger eine geringfügige Fahrplanausdünnung in den Sommerferien sowie im Spätherbst.

Die in den letzten Jahren begonnene Anlieferung und Inbetriebnahme der U-Bahn-Fahrzeuge des Typs G1

wurde erfolgreich abgeschlossen. Im Oktober 2022 wurde das 35. und damit letzte bestellte Neufahrzeug für den Fahrgastbetrieb zugelassen. Damit befinden sich alle G1-Fahrzeuge im Fahrgastbetrieb. Die Altfahrzeuge der Typen DT1 und DT2 wurden ersetzt und bis auf einen Museumszug außer Betrieb genommen.

Die Grunderneuerung der Straßenbahnfahrzeuge der Baureihe GT8N wurde im Jahr 2022 fortgesetzt. Bis zum Jahresende 2022 wurden 19 modernisierte GT8N-Fahrzeuge in den Fahrgastbetrieb zurückgeführt. Der Abschluss der Gesamtmaßnahme ist für Herbst 2023 geplant. Im Mai 2022 begann die Auslieferung der neuen Straßenbahnfahrzeuge GTA8 (Avenio, Siemens AG). Mit den ersten vier Fahrzeugen wurden die vor Ort erforderlichen Inbetriebnahmetätigkeiten begonnen und teilweise abgeschlossen.

Die VAG investierte 2022 zudem in die Beschaffung 46 weiterer Elektrogelenkbusse, die Auslieferung erfolgt im ersten Halbjahr 2023. Auf dem Gelände des Betriebs hofs Schweinau findet seit Herbst 2022 der Umbau der Abstellhalle auf eine offene Garage sowie der Aufbau einer zusätzlichen Ladeinfrastruktur mit 46 Stellplätzen für die neu beschafften Fahrzeuge statt.

Das Fahrradverleihsystem VAG_Rad wurde im Jahr 2022 um 500 Räder ergänzt. Es bietet in Summe etwa 2.000 Fahrräder verteilt auf 50 Ausleihstationen sowie eine „Flexzone“ zur ortsungebundenen Ausleihe und Rückgabe, die um einen Bereich im Stadtteil Langwasser erweitert wurde. Zudem wurde mit der Errichtung weiterer Ausleihstationen entlang wichtiger Verkehrsrouten begonnen. Mit dem VAG_Rad ergänzt die VAG ihr Angebot über den klassischen ÖPNV hinaus mit zeitlich uneingeschränkter Verfügbarkeit.

B. 3 Personal

2022 beschäftigte der StWN-Konzern durchschnittlich 4.383 Mitarbeitende (Vorjahr 4.390) und 226 zur Berufsausbildung Beschäftigte (Vorjahr 222).

Förderung von Vielfalt

Die Arbeitswelt ändert sich rasant, insbesondere durch die demografische Entwicklung, Digitalisierung und einen gesellschaftlichen Wertewandel. Dabei nimmt der Wettbewerb um qualifiziertes Personal eine Schlüsselrolle ein. Um die Innovationskraft und Resilienz zu steigern, soll Vielfalt im Unternehmen systematisch gefördert werden. Daher trat die StWN GmbH der Charta der Vielfalt bei.

Mobiles Arbeiten verstetigt

Mobiles Arbeiten entwickelte sich im Unternehmen während der letzten zwei Jahre weiter positiv. Hybrides Arbeiten wird auch nach dem Ende der Corona-Beschränkungen, dort wo es die Aufgabe zulässt, beibehalten. Dafür wurden die betrieblichen Voraussetzungen und technischen Rahmenbedingungen etabliert, wobei auf eine hohe Flexibilität in der individuellen Ausgestaltung Wert gelegt wurde. Mit Personalentwicklungsmaßnahmen werden Führungskräfte und Mitarbeitende bei der Ausgestaltung der veränderten Situation begleitet.

Zukunftsfit bleiben

Die im Jahr 2021 durchgeführte Mitarbeiterbefragung beinhaltet eine Bewertung der Demografiefestigkeit und die gesetzlich vorgeschriebene Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen. Im Folgeprozess werden zentral und dezentral Maßnahmen entwickelt, umgesetzt und über eine zentrale Datenbank nachgehalten.

B. 4 Wesentliche voll-konsolidierte Unternehmen

N-ERGIE Konzern

Das Leistungsspektrum des Konzerns der N-ERGIE umfasst die Erzeugung von Strom und Fernwärme, die Verteilung und den Vertrieb von Strom, Erdgas und Fernwärme sowie die Gewinnung und Abgabe von Trinkwasser. Darüber hinaus werden energienahe Dienstleistungen angeboten.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des N-ERGIE Konzerns zeigt sich im Geschäftsjahr nach wie vor stabil.

Die Umsatzerlöse des N-ERGIE Konzerns lagen 2022 bei 4.928.408 T€ (Vorjahr 3.438.033 T€) und die sonstigen Erträge bei 60.060 T€ (Vorjahr 75.005 T€). Diesen standen Aufwendungen aus der Geschäftstätigkeit von insgesamt 4.855.388 T€ (Vorjahr 3.433.345 T€) gegenüber. In Summe ergab sich beim N-ERGIE Konzern ein positives Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EGT) von 171.960 T€ (Vorjahr 154.870 T€) und ein positives Jahresergebnis von 161.196 T€ (Vorjahr 146.717 T€).

Aufgrund des Organschaftsverhältnisses erhält die Thüga Aktiengesellschaft (Thüga), München, als außenstehende Aktionärin eine Ausgleichszahlung in Höhe von 30.631 T€. Unter Berücksichtigung des Steueraufwands und nach Dotierung der Gewinnrücklage waren an den Organträger StWN 79.304 T€ abzuführen.

VAG

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von öffentlichen Verkehrsmitteln und -anlagen. Die VAG bietet Verkehrsleistungen im Stadtgebiet Nürnberg und einigen Nachbarortslinien an.

Insgesamt entwickelte sich die wirtschaftliche Lage der VAG im Geschäftsjahr 2022 besser als erwartet.

Die Umsatzerlöse der VAG lagen 2022 bei 141.118 T€ (Vorjahr 138.242 T€) und die sonstigen Erträge bei 68.392 T€ (Vorjahr 64.417 T€). Den Erlösen standen Aufwendungen aus der Geschäftstätigkeit von insgesamt 312.736 T€ (Vorjahr 284.641 T€) gegenüber. In Summe ergab sich bei der VAG ein negatives EGT von 102.191 T€ (Vorjahr 81.166 T€) und ein negatives Jahresergebnis von 102.329 T€ (Vorjahr 81.336 T€). Es wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der Gesellschafterin StWN ausgeglichen.

B. 5 Lage

Trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie, der volatilen Energiemärkte und der politischen Unwägbarkeiten und unter Berücksichtigung des Anteilverkaufs der wbg im Geschäftsjahr 2022 entwickelte sich die wirtschaftliche Lage des StWN-Konzerns insgesamt besser als erwartet.

Leistungsindikator

Die Steuerung des StWN-Konzerns erfolgt indirekt über die Steuerungskennzahl der StWN (EGT). Die Ergebnisbeiträge der über Ergebnisabführungsverträge eingebundenen wesentlichen Konzerngesellschaften sind darin berücksichtigt. Zu Steuerungs Zwecken der Tochterunternehmen dient das EGT auf Basis der Einzelabschlüsse als Leistungsindikator. Das EGT wird gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung (Position 10) ermittelt.

Ertragslage

	2022	2021	Veränderung*	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	5.028.299	3.537.440	+ 1.490.859	+ 42,1
Sonstige Erträge	190.849	219.968	- 29.119	- 13,2
Materialaufwand	- 4.473.830	- 3.062.591	- 1.411.239	- 46,1
Personalaufwand	- 366.687	- 360.284	- 6.403	- 1,8
Abschreibungen	- 131.082	- 117.987	- 13.095	- 11,1
Sonstige Aufwendungen	- 132.029	- 110.676	- 21.353	- 19,3
Finanzergebnis	16.972	50.181	- 33.209	- 66,2
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	132.492	156.051	- 23.559	- 15,1

* + = Ergebnisverbesserung / - = Ergebnisverschlechterung

Das EGT des Geschäftsjahres 2022 liegt 23.559 T€ bzw. 15,1 % unter dem Vorjahreswert. Nachfolgend werden die wesentlichen Einflüsse bzw. Entwicklungen auf das Ergebnis dargestellt:

Die **Umsatzerlöse** im Konzern erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.490.859 T€ (42,1 %) auf 5.028.299 T€. Davon entfielen 92,2 % auf das Strom- und Gasgeschäft (Vorjahr 89,9 %). Der Anteil des Wasser- und Wärmegeschäfts lag bei 3,5 % (Vorjahr 4,3 %) der Gesamtumsätze, die Verkehrseinnahmen trugen 2,6 % (Vorjahr 3,5 %) und die sonstigen Umsatzerlöse, die im Wesentlichen Erträge aus Betriebsführungsverträgen und aus der Abrechnung von Aufträgen enthielten, 1,7 % (Vorjahr 2,3 %) zum Konzernumsatz bei.

Der **Stromabsatz** erhöhte sich um 3,8 % von 17.247,2 Mio. kWh auf 17.900,1 Mio. kWh. Key-Account-Kunden waren mit 90,2 % weiterhin die stärkste Kundengruppe (Vorjahr 89,4 %). Die Erlöse aus der Netznutzung erhöhten sich aufgrund der Kostensteigerung bei vorgelegerten Netzkosten, der Nachholung von Mindererlösen und dem Kostenanstieg aufgrund der erforderlichen Investitionen in die Netze. Der Umsatz aus dem Stromgeschäft betrug 3.560.186 T€ (Vorjahr 2.579.860 T€). Die Erhöhung resultierte insbesondere aus der Weitergabe der stark gestiegenen Bezugskosten.

Im **Erdgasgeschäft** reduzierte sich die Gesamtabgabe um 9,5 % auf 15.300,3 Mio. kWh. Ein Mengenrückgang ist in allen Kundensegmenten zu verzeichnen. Die Key-

Account-Kunden blieben mit 84,1 % die größte Kundengruppe (Vorjahr 83,8 %). Mit dem Erdgasgeschäft wurde ein Umsatz von 1.077.548 T€ (Vorjahr 601.683 T€) erwirtschaftet. Maßgeblich für den Umsatzanstieg war die Weitergabe der höheren Bezugskosten.

Der **Fernwärmeabsatz** lag mit 1.038,3 Mio. kWh unter dem Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse nahmen um 16.032 T€ auf 100.014 T€ (Vorjahr 83.982 T€) zu. Der rückläufige Absatz aufgrund der warmen Witterung konnte durch den Preiseffekt (Preiserhöhung zum 1. Oktober 2022) überkompensiert werden und wirkte insgesamt positiv.

Der **Trinkwasserabsatz** stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % bzw. 1,0 Mio. m³. Die gesamte Wasserabgabe betrug 31,4 Mio. m³ (Vorjahr 30,4 Mio. m³). Davon wurden 89,9 % (Vorjahr 89,8 %) an Gewerbe- und Privatkunden sowie 10,1 % (Vorjahr 10,2 %) an Key-Account-Kunden verkauft. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 11,5 % auf 75.071 T€ (Vorjahr 67.307 T€).

Die **Verkehrseinnahmen** erhöhten sich um 4,6 % auf 129.437 T€ (Vorjahr 123.746 T€). Wie auch im Bundesdurchschnitt lagen die Fahrgastzahlen und die Verkehrserlöse aber noch unter dem Niveau von 2019. Zum 1. Januar 2022 erfolgte eine Tarifanpassung, nachdem diese im Vorjahr ausgesetzt wurde. Von der Tarifierhöhung ausgenommen waren die im Tarifgebiet Nürnberg/Fürth geltenden Fahrpreise in den Tarifstufen A und K. Der Anstieg der Verkehrserlöse begründete sich vorwiegend mit höheren öffentlichen Ausgleichsleistungen, vor allem im Zusammenhang mit dem aktuellen 365-Euro-Ticket für Schüler und Auszubildende. Der

Rettungsschirm von Bund und Ländern konnte größere wirtschaftliche Schäden abmildern. Die Zuschüsse aus dem Rettungsschirm sowie dem 9-Euro-Ticket werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Die **sonstigen Erträge** verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 29.119 T€ auf 190.849 T€. Dies resultiert überwiegend aus den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Erträgen aus dem Verkauf von weiteren wbg-Anteilen in Höhe von 70.708 T€ (Vorjahr 101.625 T€).

Der **Materialaufwand** war auch im Jahr 2022 vom Anstieg der Bezugskosten für Strom und Gas geprägt, die im Wesentlichen preisbedingt zunahmen. Im Bereich der Wärmeerzeugung wurden die Bezugskosten überwiegend durch den Einsatzstoff Gas deutlich in die Höhe getrieben. Während die Wasserbezugskosten im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig waren, blieben die Netznutzungsentgelte nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Der Materialaufwand war hauptsächlich vom Strom- und Gasbezug mit einem Anteil von 86,3 % (Vorjahr 81,8 %) bestimmt.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 %. Hier wirkten sich die Tarifierhöhungen zum 1. April 2022 (N-ERGIE) bzw. 1. Mai 2022 (VAG) aus.

Die **Abschreibungen** lagen aufgrund der getätigten Investitionen und außerplanmäßiger Abschreibungen auf Contractinganlagen 11,1 % über dem Vorjahresniveau.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen um 19,3 % auf 132.029 T€. Dies war hauptsächlich auf die Zuführung zu den Rückstellungen für Verbundeinahmen zurückzuführen.

Das **Finanzergebnis** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 33.209 T€. Die Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen reduzierten sich um 21.189 T€. Des Weiteren wirkte sich die um 17.500 T€ geringere Zuschreibung auf den at-Equity-Wertansatz der GKI negativ aus. Gegenläufig reduzierte sich der Zinsaufwand um 3.518 T€.

Insgesamt lag das **Ergebnis der Geschäftstätigkeit** moderat unter dem Vorjahr. Das Rohergebnis ohne sonstige betriebliche Erträge erhöhte sich deutlich. Die Umsatzerlöse in den Bereichen Strom, Gas, Fernwär-

me und Wasser entwickelten sich positiv. Im Verkehr erhöhten sich die Umsatzerlöse überwiegend durch höhere öffentliche Ausgleichsleistungen, vor allem im Zusammenhang mit dem aktuellen 365-Euro-Ticket für Schüler und Auszubildende. Der Materialaufwand erhöhte sich überproportional zu den Umsatzerlösen. Die Verschlechterung des EGT zum Vorjahr ergab sich im Wesentlichen aus den deutlich niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträgen durch den höheren Ertrag aus dem Verkauf von wbg-Anteilen im Vorjahr sowie durch das niedrigere Finanzergebnis. Außerdem wirkten sich die höheren Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen auf das EGT negativ aus.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten mit 5.703 T€ (Vorjahr 5.700 T€) die voraussichtliche Steuerlast auf die Ausgleichszahlung an die Thüga sowie den Steueraufwand der StWN und aus den Tochterunternehmen ohne Ergebnisabführungsvertrag.

Aufgrund des **Organschaftsverhältnisses** erhält die Thüga als außenstehende Aktionärin eine Ausgleichszahlung in Höhe von 30.631 T€.

Finanzlage

Die Abwicklung der Finanzierung wird im StWN-Konzern für den überwiegenden Teil der Gesellschaften zentral vorgenommen. Die zentrale Finanzierung innerhalb des StWN-Konzerns über zwei getrennte Cash-Pools stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern. Der konzerninterne Finanzausgleich steuert das Fremdfinanzierungsvolumen und optimiert die Geld- und Kapitalanlagen des Konzerns. Grundlage dieses Ausgleichs sind die im Rahmen von Cash-Management-Systemen eingesetzten Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften, die zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften genutzt werden können.

Durch die Finanz- und Liquiditätsplanung in Verbindung mit zugesagten Kreditlinien wurde sichergestellt, dass der StWN-Konzern im Berichtsjahr stets über eine ausreichende Liquiditätsreserve zur Begleichung aller Verpflichtungen verfügte.

Die finanzielle Entwicklung des Konzerns wird in folgender Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21 dargestellt:

	2022
	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	156.757
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 125.242
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	91.056
Veränderung des Finanzmittelfonds	122.571
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	35.321
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	157.892

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit konnte durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Zur Finanzierung der Investitionen und zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten wurden neue Kredite aufgenommen. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich um 122.571 T€ auf 157.892 T€.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ergab sich vor allem aus dem zahlungswirksamen Periodenergebnis vor Abschreibungen und der gegenläufigen stichtagsbedingten Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte.

Im **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** überstiegen die Investitionen in das Anlagevermögen deutlich die Zuflüsse aus den Anteilsverkäufen der wbg sowie die erhaltenen Dividenden.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** enthält überwiegend Einzahlungen von Zuschüssen sowie die Aufnahme und planmäßige Tilgung von Darlehen.

Im Finanzmittelfonds sind wie im Vorjahr ausschließlich die flüssigen Mittel enthalten.

Liquiditätsengpässe sind für 2023 aufgrund der aktuellen Finanzierungssituation im Konzern nicht zu erwarten. Es bestehen zugesagte Kreditlinien in Höhe von 325.100 T€.

Vermögenslage

In der nachfolgenden Vermögens- und Kapitalstruktur sind der Sonderposten für Investitionszuschüsse und die empfangenen Ertragszuschüsse entsprechend ihrer Eigenschaften zu 90,0 % den eigenkapitalähnlichen Mitteln zugeordnet. Zudem sind die Rechnungsabgrenzungsposten dem Umlaufvermögen zugeordnet. Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind im mittel- und langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Die **Bilanzsumme** stieg im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 345.589 T€ bzw. 10,6 % auf 3.614.522 T€. Auf der Aktivseite erhöhte sich vor allem das Sachanlagevermögen. Während sich die Finanzanlagen infolge des wbg-Anteilsverkaufs reduzierten, stiegen die Forderungen gegen Gesellschafter deswegen an. Des Weiteren nahmen die Forderungen aus Lieferungen aufgrund des gestiegenen Preisniveaus zu, die liquiden Mittel infolge von Darlehensaufnahmen. Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital insbesondere durch die Einstellung in die Gewinnrücklage und den Konzernjahresüberschuss

auf 1.043.584 T€ (Vorjahr 959.250 T€) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wegen Darlehensaufnahmen zur Finanzierung der laufenden und zukünftigen Investitionen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich infolge der gestiegenen Beschaffungskosten.

Unter Einbeziehung eigenkapitalähnlicher Mittel reduzierte sich die Eigenkapitalquote auf 34,3 % (Vorjahr 35,0 %).

Die Vermögens- und Kapitalstruktur zeigt folgende Entwicklung:

	31.12.2022		31.12.2021	
	T€	%	T€	%
Vermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.640	0,4	13.769	0,4
Sachanlagen	1.880.815	51,9	1.802.675	55,1
Finanzanlagen	525.977	14,6	568.212	17,4
Umlaufvermögen langfristig	107.215	3,0	76.190	2,4
Umlaufvermögen kurzfristig	1.085.875	30,0	808.087	24,7
	3.614.522	100,0	3.268.933	100,0
Kapital				
Eigenkapital	1.043.584	28,9	959.250	29,3
Eigenkapitalähnliche Mittel	195.127	5,4	184.887	5,7
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	1.591.011	44,0	1.403.688	42,9
Kurzfristiges Fremdkapital	784.800	21,7	721.108	22,1
	3.614.522	100,0	3.268.933	100,0

Investitionen und Finanzierung

Im StWN-Konzern wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 215.287 T€ (Vorjahr 268.250 T€) investiert. Davon entfielen 5.946 T€ (Vorjahr 6.933 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände, 206.816 T€ (Vorjahr 259.517 T€) auf Sachanlagen und 2.525 T€ (Vorjahr 1.800 T€) auf Finanzanlagen. Die Schwerpunkte der Sachinvestitionen bei der N-ERGIE lagen auf den Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für Erzeugung-, Gewinnungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen sowie auf geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau. Bei der VAG betrafen die Sachinvestitionen im Wesentlichen die Geschäftsbereiche U-Bahn und Straßenbahn und hier vor allem die Neubeschaffung der U-Bahn-Fahrzeuge des Typs G1 sowie Anzahlungen und Anlagen im Bau für Straßenbahnen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sind zu 61,6 % (Vorjahr 44,3 %) aus Abschreibungen finanziert.

Das **Anlagevermögen** ist zu 51,2 % (Vorjahr 48,0 %) durch Eigenkapital einschließlich eigenkapitalähnlicher Mittel bzw. wie im Vorjahr vollständig durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt. Dem kurzfristigen Finanzierungsbereich steht wie im Vorjahr vollständig kurzfristiges Vermögen gegenüber.

C / CHANCEN-, RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

C. 1 Risikomanagement sowie Chancen- und Risikobericht

Ziel des Risikomanagementsystems im StWN-Konzern ist es, frühzeitig Abweichungen vom geplanten Ergebnis sowie bestandsgefährdende Situationen zu erkennen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die Anweisung „Strategische und kaufmännische Steuerung“ des N-ERGIE Konzerns und der StWN regelt den Umgang mit externen und internen Risiken und damit auch den Umgang mit liquiditätswirksamen Chancen und Risiken.

Wichtige Rahmenbedingungen für den Risikomanagementprozess sind die Feststellung und Aufteilung des Risikokapitals und die Festlegung der Risikolimits für den N-ERGIE-Konzern und die VAG. Weiterer wesentlicher Bestandteil ist das damit verbundene mehrstufige EGT-Vorwarnstufenkonzept, wodurch Veränderungen in der Risikosituation deutlich aufgezeigt werden und damit die Möglichkeit zur rechtzeitigen Gegensteuerung gegeben ist. Für die StWN besteht standardmäßig ein monatliches Berichtswesen. Der Betrachtungszeitraum umfasst das jeweils laufende Geschäftsjahr, das genehmigte Frontjahr sowie die zur Kenntnis genommenen Planjahre des jeweils aktuellen mittelfristigen Wirtschaftsplans.

Bei der **N-ERGIE** wurde die Gesamtrisikosituation 2022 von den stark gestiegenen Preisen an den Energiemärkten

beeinflusst. Dies führte zu Einschränkungen in der Beschaffung und in der Folge zu einem zeitweisen Vertriebsstopp. Das Mengenrisiko wird, insbesondere im Gasvertrieb, von der Temperaturentwicklung während der Heizperioden beeinflusst. Daneben wirkte das schwer prognostizierbare Engpassmanagement (Redispatch 2.0) im Netzgeschäft auf die Gesamtrisikosituation. Ergebnisschwankungen hieraus können jedoch über die Folgejahre im Rahmen des Regulierungskontoprozesses ausgeglichen werden. Potenzielle Risiken resultieren hauptsächlich aus dem energiewirtschaftlichen Umfeld sowie den energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen.

Bei der **VAG** ergaben sich die wesentlichen Risiken aus der Entwicklung der Verkehrserlöse sowie aus dem politischen und regulatorischen Umfeld. Wichtigstes Instrument zur Eindämmung der negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Fahrgastzahlen und Fahrgeldeinnahmen bleibt auch im Jahr 2022 der von Bund und Ländern gemeinsam auf den Weg gebrachte ÖPNV-Rettungsschirm. Nachdem weiterhin davon ausgegangen wird, dass das Vor-Corona-Niveau erst mittelfristig wieder erreicht werden kann und auch die Inflationsrate deutlich über den Vorjahren liegt, braucht es auch in den kommenden Jahren eine finanzielle Unterstützung seitens der Politik.

Im Falle eines fehlenden oder nur anteiligen Verlustausgleichs durch die Stadt Nürnberg ergeben sich Risiken in der Liquidität und der Eigenkapitalausstattung des Unternehmens.

Energiewirtschaft

Politische und regulatorische Risiken und Chancen

Die Ukraine-Krise mit ihren unmittelbaren Auswirkungen auf die Gaslieferungen aus Russland hat an den Energiemärkten im Lauf des Jahres 2022 zu einer Preisrallye geführt.

Die Energieeinkaufsmengen bei Gas und Strom sind für das Jahr 2023 in hohem Maße fixiert. Die Entwicklungen an den Energiebörsen und die politische Diskussion werden laufend von der Konzernleitung und dem Risikomanagement überwacht, um jederzeit erforderliche Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Erzeugung

Die Fernwärmeerzeugung (Heizwärme) wird in den nächsten Jahren dekarbonisiert werden. Wesentliche Bausteine auf dem Dekarbonisierungspfad werden mit Stromeinsatz verbunden sein (Wärmepumpe, Geothermie, Elektroheizter etc.). Die erfolgreich abgeschlossene Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)-Modernisierung mit der Erneuerung der beiden Gasturbinen im Heizkraftwerk Sandreuth sichert für die kommenden Jahre eine verlässliche und auskömmliche Stromproduktion – insbesondere durch die KWK-Förderzuschläge je erzeugter kWh sowie den Erhalt der vermiedenen Netznutzungsentgelte (vNNE). Nachdem bislang nur rund ein Fünftel des Wärmeverbrauchs im Stadtgebiet Nürnberg über Fernwärme und der restliche Teil hauptsächlich durch Gas- und Ölheizungen abgedeckt wird, besteht im Fernwärmeausbau erhebliches Wachstumspotenzial durch den Klimapfad des Bundes. Bereits

jetzt ist die Erschließung neuer Stadtteile in Nürnberg wie zum Beispiel Tiefes Feld, Wetzendorf, Züricher Straße und Regensburger Viertel mit Fernwärme in der konkreten Planung. Risiken aus der Volatilität auf den Commoditymärkten bestehen nicht, da die Gestehungskosten in den Erzeugungsanlagen über die Fernwärmeformel zum Kunden abgesichert werden. Bei dem politisch beschlossenen Fernwärmepreisdeckel wird die Differenz zum kalkulierten Preis vom Staat kompensiert.

Die Beschaffungskosten für Erdgas sowie die Börsenstrompreise sind 2022 stark gestiegen. Dadurch hat sich das Umsatzvolumen der Kraftwerksanlagen mehr als verdoppelt. Der Clean Spark Spread zeigt auch für die Folgejahre eine positive Tendenz, die bei reduzierter Terminfixierung verstärkt über die Kurzfristvermarktung genutzt wird.

Das am 16. Dezember 2022 von Bundestag und Bundesrat verabschiedete Gesetz zur Strompreisbremse sieht eine Abschöpfung von sogenannten Zufallsgewinnen vor, wodurch die positiven Effekte im anvisierten Zeitraum 1. Dezember 2022 bis 30. Juni 2023 mit einer Verlängerungsoption bis 30. April 2024 gedämpft werden. Betroffen sind Biomasse, Mülldampf sowie die Photovoltaik-Freiflächen- und Windanlagen der Beteiligungsunternehmen der N-ERGIE, die in diesem Zeitraum in der sonstigen Direktvermarktung stehen und nun eingekürzt werden. Konkrete Verlustrisiken für diese Unternehmen ergeben sich hieraus jedoch nicht – es handelt sich vielmehr um verpasste Chancen, da die möglicherweise höheren Erlöse, die in neue Anlagen reinvestiert worden wären, nun temporär nicht zustande kommen.

Netz

Im Netzgeschäft ergeben sich aus den noch offenen Bescheiden zu den Kostenanträgen Unsicherheiten für die vierte Regulierungsperiode (Gas: 2023–2027, Strom: 2024–2028). Risiken im jeweils laufenden Jahr entstehen durch die witterungs- und konjunkturabhängige Volatilität der Erlöse aus der Netznutzung und das aktuell schwer prognostizierbare Engpassmanagement (Redispatch 2.0). Beide Themen können zu deutlichen Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen im jeweiligen Geschäftsjahr führen, die Effekte werden aber über die Folgejahre im Rahmen des Regulierungskontoprozesses ausgeglichen.

Unter Beachtung der aktuellen Wirtschaftsprognosen und der Inflationsentwicklung muss auch für die kommenden Jahre damit gerechnet werden, dass die Kosten für Fremdleistung, Material und Personal stärker steigen als die Erlösobergrenze in der Anreizregulierung. Zusätzlich führen die weiterhin bestehenden Verzögerungen des Rollouts für intelligente Messsysteme und die damit verbundenen hohen Anlaufkosten in Zukunft zu weiteren Ergebnisbelastungen.

Vertrieb

Marktrisiken und -chancen aus einem abweichenden Verbrauchsverhalten der Kund*innen in Verbindung mit den stark gestiegenen Marktpreisen sowie mögliche Schäden bei Forderungsausfällen stellen die größten Risiken im Vertrieb dar. Die Preisentwicklungen an den Energiemärkten verstärkten alle Marktrisiken. Dies führte zu Einschränkungen in der Beschaffung und in der Folge zu einem zeitweisen Vertriebsstopp. Das Mengenrisiko wird

insbesondere im Gasvertrieb von der Temperaturentwicklung während der Heizperioden beeinflusst. Der Umfang tatsächlicher Einsparungen bei den Kund*innen kann derzeit nicht sicher abgeschätzt werden.

In der Beschaffung ergeben sich Chancen und Risiken aus dem potenziellen Ausfall von Lieferanten sowie aus der Portfoliobewirtschaftung und den Preisschwankungen bei Strom und Gas. Eine aktive Steuerung und Überwachung dieser Risiken erfolgt über Beschaffungsstrategien und interne Vorgaben. Des Weiteren bestehen Risikolimits, die regelmäßig überwacht und berichtet werden. Aufgrund der stark gestiegenen Strom- und Gaspreise und der teilweise sehr geringen Liquidität im Markt wurden Limitgrenzen häufiger erreicht. Preisvariable Beschaffungskontrakte wurden daher zur Risikominimierung in wirtschaftlich sinnvollem Rahmen durch Preissicherungsgeschäfte ergänzt. Insbesondere die Lieferantenausfallrisiken stiegen überproportional an und führten dadurch zu signifikanten Einschränkungen bei der Lieferantenauswahl.

Beteiligungsportfolio

Weitere Risiken und Chancen ergeben sich nach wie vor aus dem Beteiligungsportfolio. Die Beteiligungen der N-ERGIE befinden sich vielfach in starkem Wettbewerb und sind mit volatilen Marktentwicklungen und regulatorischen Entscheidungen konfrontiert, die die wirtschaftlichen Ergebnisse zunehmend unter Druck setzen. Daher besteht das Risiko, dass geplante Ausschüttungen nicht geleistet werden können bzw. künftige Erwartungen an die Ergebnisentwicklung reduziert werden müssen. Ein Fokus liegt dabei auf der Ertragsituation der Thüga

Holding GmbH & Co. KG, da diese eine zentrale Rolle bei den Beteiligungserträgen der N-ERGIE einnimmt. Das schwierige Umfeld, in dem sich die Energiewirtschaft befindet, wird auch die Thüga-Gruppe zunehmend vor wirtschaftliche Herausforderungen stellen. Ab dem Jahr 2024 werden zudem aus der vierten Regulierungsperiode Strom Belastungen erwartet, die mit Gegenmaßnahmen kompensiert werden müssen.

Durch ein aktives Management der Konzernunternehmen und den nicht konsolidierten Beteiligungsunternehmen werden Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage frühzeitig erkannt und bewertet, um die Ertragslage und Werthaltigkeit der Gesellschaften nachhaltig zu sichern. Bei Bedarf werden zusammen mit den Geschäftsführungen der Tochterunternehmen bzw. Beteiligungsunternehmen Maßnahmen entwickelt und eingeleitet, um Risiken bestmöglich entgegenzuwirken. Chancen bei den Beteiligungsunternehmen können sich insbesondere aus prozessualen und strukturellen Optimierungen bei den bestehenden sowie der erfolgreichen Umsetzung neuer Geschäftsmodelle ergeben.

Verkehrsbetrieb

Politische und regulatorische Risiken

Die allgemeinen ÖPNV-Zuschüsse durch den Bund und die Landesmittel des Freistaats Bayern stellen ein wesentliches Risikopotenzial dar. Das Umdenken in der Politik führt aktuell zu einer punktuellen Erhöhung der Zuschussquoten und einer starken Ausweitung der Zuschussprogramme. Jedoch ist zu befürchten, dass wegen der

zeitlichen Befristung und der Kürze der Programmlaufzeiten die Zuschussmittel nicht im erforderlichen Umfang abgerufen werden können, um eine kontinuierliche Verbesserung der Situation im ÖPNV zu bewirken.

Wichtigstes Instrument zur Eindämmung der negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Fahrgastzahlen und Fahrgeldeinnahmen blieb auch im Jahr 2022 der von Bund und Ländern gemeinsam auf den Weg gebrachte ÖPNV-Rettungsschirm. Nachdem weiterhin davon ausgegangen wird, dass das Vor-Corona-Niveau erst mittelfristig wieder erreicht werden kann und auch die Inflationsrate deutlich über den Vorjahren liegt, braucht es auch in den kommenden Jahren eine finanzielle Unterstützung seitens der Politik. Inwieweit sich die Einführung des Deutschlandtickets für 49 Euro auf die Fahrgastzahlen und Fahrgeldeinnahmen auswirken wird, lässt sich derzeit noch nicht einschätzen.

Als Reaktion auf die stark gestiegenen Lebenshaltungskosten veranlasste die Bundesregierung für den Zeitraum Juni bis August 2022 ein deutschlandweit gültiges Ticket zum Preis von monatlich 9 Euro, das die Fahrgastzahlen kurzzeitig auf das Vor-Corona-Niveau ansteigen ließ und die Bundesregierung dazu bewog, im Laufe des Jahres 2023 dauerhaft ein bundesweit gültiges, ausschließlich über digitale Kanäle vertriebenes ÖPNV-Deutschlandticket als Abonnement mit monatlicher Kündigungsmöglichkeit für anfänglich 49 Euro anzubieten. Zur Finanzierung wurden im Rahmen des dritten Entlastungspakets von Bund und Ländern 3,0 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Ende 2024 soll über die weitere Zukunft des Deutschlandtickets entschieden

werden. Durch diese Entscheidung der Bundesregierung wird die Erlössituation der Verkehrsbetriebe signifikant und dauerhaft beeinflusst und birgt bis zur endgültigen Klärung der Ausgleichsmodalitäten ein Risikopotenzial, das sich auch auf die Erlöszuscheidung innerhalb der Verkehrsverbünde und die Erlösabrechnung erstreckt. Verstärkt wird dies durch die aktuelle Unklarheit über den Ausgleich von coronabedingten Einnahmehausfällen ab Januar 2023.

Marktrisiken und -chancen

Die durch den Ukraine-Konflikt hervorgerufene Inflation sorgte für gestiegene Energiekosten. Insbesondere die Strompreise für den Fahrstrom stellen dabei in den kommenden Jahren ein Risiko dar. Zudem ergeben sich aus zusätzlich erforderlichen Diensten wie Schienenersatzverkehren oder im Linienverkehr zunehmend Risiken, da die hohe Nachfrage nach privaten Verkehrsunternehmen (PVU) auf dem Markt zu höheren Kosten führen kann oder die Beauftragung kurzfristig nur eingeschränkt möglich ist.

Technische Risiken

Maßnahmen wie eine vorausschauende Instandhaltung (Wartung, Inspektion und Instandsetzung), ein Qualitätsmanagementsystem gemäß DIN ISO 9001 und die laufende Aktualisierung und Anpassung von Notfallplänen

gewährleisten die Sicherheit, Zuverlässigkeit und Qualität des öffentlichen Nahverkehrs – auch bei technischen Störungen von Betriebsmitteln, Fahrzeugausfällen oder infrastrukturellen Änderungen. Zudem wird durch eine vorausschauende Instandhaltung und Ersatzteilkhaltung versucht, das Risiko von Verzögerungen bei Neubau- und Instandhaltungsmaßnahmen aufgrund von Lieferengpässen und hoher Auslastung bestimmter Hersteller bzw. Lieferanten auf ein Minimum zu reduzieren.

Zur Risikominimierung und für einen ordnungsgemäßen IT-Betrieb dient das Informationssicherheitsmanagementsystem gemäß BSI-Kritis-Verordnung.

StWN

Steuerliche Risiken

Durch die extrem kurzfristigen und vielfältigen Änderungen in der steuerlichen Gesetzgebung, Rechtsprechung und Finanzverwaltungsauffassung besteht für die StWN das Risiko, steuerlich relevante Sachverhalte nicht korrekt und zeitnah abzubilden. Die Dauer der steuerlichen Außenprüfungen durch die Finanzverwaltung ist erfahrungsgemäß überdurchschnittlich lang, der Abschluss der Außenprüfungen ist nicht beeinflussbar. Um unter anderem diesen Risiken zu begegnen, wurde

ein konzernweites Tax Compliance Management System eingeführt, das die Beachtung aller steuerrechtlichen Vorschriften sicherstellen soll.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Durch die im zweiten Halbjahr 2022 eingetretene Zinswende ist mit einem Anstieg der Finanzierungskosten für 2023 und die nächsten Jahre zu rechnen. In der Folge wird es herausfordernd sein, die anstehenden Netzinvestitionen sowie den kurzfristigen Liquiditätsbedarf in der Finanzmittelbeschaffung darzustellen. Seit der Zinswende sind vereinzelt wieder positive Verzinsungen am Anlagemarkt erzielbar, diese werden durch die erhöhte Zinslast auf der Darlehensseite aber mehr als überkompensiert.

Gesamtbeurteilung

Im gesamten StWN-Konzern sind bestandsgefährdende Risiken derzeit und auch für die Zukunft nicht erkennbar.

C. 2 Prognosebericht

Das Ergebnis des StWN-Konzerns wird weitestgehend von den Einzelergebnissen der Tochtergesellschaften N-ERGIE und VAG bestimmt.

Energiewirtschaft

Vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele, der Energiewende sowie der Auswirkungen aus dem Ukraine-Konflikt auf die Energiemärkte wird die N-ERGIE ihre zukunftsorientierte Strategie umsetzen und die Möglichkeiten für langfristiges und nachhaltiges Wachstum nutzen. Wesentliche Herausforderungen liegen in der Stärkung des Kerngeschäfts, dem parallelen, weiteren Ausbau des Portfolios der Anlagen zur Erzeugung aus erneuerbaren Energien und in einem gesamtheitlichen Denken der Energiewende mit dem Blick auf die wesentlichen Ziele der Transformation mit einer Klimaneutralität der Stromerzeugung bis 2035 und der gesamten Volkswirtschaft bis 2045. Dies geschieht zusammen mit den Partnern der Region, neben dem erforderlichen Aus-

bau der Netzinfrastrukturen ist die enge Koordination zwischen Kommunen, Landkreisen und den Infrastrukturbetreibern vor Ort anzustreben.

Die N-ERGIE plant in den Folgejahren mit stabilen Ergebnissen, die auf einem konstant hohen Niveau liegen. Maßgeblich beeinflusst werden die Ergebnisse durch die Markt- und Wettbewerbssituation sowie durch die erwarteten Entwicklungen im regulierten Netzbereich, der insbesondere von den Festlegungen der Regulierungsbehörde und des Gesetzgebers geprägt sein wird. Die Umsetzung der Wärmestrategie mit einer Fokussierung auf die klimaneutrale Wärmeerzeugung erfordert, ebenso wie die Gewährleistung einer zukunftsorientierten Netzinfrastruktur, über den gesamten Planungszyklus einen hohen Investitionsbedarf. Motivation hierfür sind die von Seiten der Politik ausgegebenen Klimaschutzziele wie auch die damit verbundene Umsetzung des Dekarbonisierungspfads.

Verkehrsbetrieb

Die Wirtschaftsplanung der VAG wird maßgeblich durch den Ukraine-Konflikt und die dadurch deutlich gestiegenen Energiepreise und die höhere Inflationsrate belastet.

Außerdem wirkt die Corona-Pandemie weiter auf die Fahrgastzahlen und Fahrgeldeinnahmen nach und zeigt sich somit noch deutlich in der Ergebnisentwicklung. In der Planung wird davon ausgegangen, dass Nachwirkungen der Pandemie bis mindestens in das Jahr 2024 zu spüren sein werden. Dennoch geht die VAG weiterhin davon aus, dass dem ÖPNV eine tragende Rolle bei der Erreichung der Klimaziele zukommt und ein Ausbau des Verkehrsangebots hierfür erforderlich ist. Diese Erweiterung des Verkehrsangebots führt zu steigenden Personalzahlen vor allem im Fahrdienst sowie bei den Servicediensten und daraus resultierend zu einer deutlichen Erhöhung der Personalkosten. Zudem steigen die Abschreibungen infolge der Investition in neue Schienenfahrzeuge und der Umsetzung der Elektrobusstrategie.

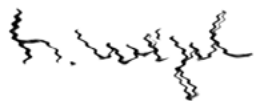
Gesamtprognose und Ausblick 2023

Das Ergebnis des StWN-Konzerns war 2022 maßgeblich durch den Anteilsverkauf an der wbg beeinflusst, was zusammen mit dem positiven Beteiligungsergebnis der N-ERGIE und dem negativen Ergebnis der VAG zu einem Jahresüberschuss führte. Die allgemeinen wirtschaftlichen, politischen und strukturellen Rahmenbedingungen und Entwicklungen, insbesondere der Ukraine-Konflikt und die Energiekrise, gestiegene Verbraucherpreise sowie weiterhin bestehende Corona-Folgen auf das Fahrgastaufkommen, wirken dämpfend auf die Beteiligungsergebnisse von N-ERGIE und VAG und führen somit nach aktuellem Kenntnisstand zu einer insgesamt deutlich schlechteren, negativen Ergebnisprognose 2023.

Nürnberg, den 21. April 2023

Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung



Magdalena Weigel



Tim Dahlmann-Resing



Maik Render

KONZERNABSCHLUSS

- 30 / Konzernbilanz
- 31 / Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 32 / Konzernanhang
- 58 / Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- 59 / Konzernkapitalflussrechnung
- 60 / Konzerneigenkapitalspiegel
- 61 / Bestätigungsvermerk

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

Aktivseite	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
	TZ	T€	T€
A. Anlagevermögen	E.1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		14.640	13.769
II. Sachanlagen		1.880.815	1.802.674
III. Finanzanlagen		525.977	568.212
		2.421.432	2.384.655
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	E.2	153.218	128.780
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	E.3	873.184	716.955
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	E.4	157.892	35.321
		1.184.294	881.056
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.796	3.222
		3.614.522	3.268.933

Passivseite	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
	TZ	T€	T€
A. Eigenkapital	E.5		
I. Gezeichnetes Kapital		204.200	204.200
II. Kapitalrücklage		1.357	1.357
III. Gewinnrücklagen		532.051	416.379
IV. Konzernbilanzgewinn		37.530	90.681
V. Nicht beherrschende Anteile		268.446	246.633
		1.043.584	959.250
B. Zuschüsse	E.6	216.808	205.431
C. Rückstellungen	E.7	870.803	810.751
D. Verbindlichkeiten	E.8	1.472.210	1.283.148
E. Rechnungsabgrenzungsposten		11.117	10.353
		3.614.522	3.268.933

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

	Anhang	2022	2021
	TZ	T€	T€
1. Umsatzerlöse	F.1	5.028.299	3.537.440
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		- 75	477
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		35.780	34.692
4. Sonstige betriebliche Erträge	F.2	155.144	184.799
5. Materialaufwand	F.3	-4.473.830	-3.062.591
6. Personalaufwand	F.4	-366.687	-360.284
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	F.5	-131.082	-117.987
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	F.6	-132.029	-110.676
9. Finanzergebnis	F.7	16.972	50.181
10. Ergebnis der Geschäftstätigkeit		132.492	156.051
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-15.869	-7.308
12. Ergebnis nach Steuern		116.623	148.743
13. Sonstige Steuern		-1.369	-1.614
14. Garantiedividenden für nicht beherrschende Anteile	F.8	-30.825	-30.795
15. Konzernjahresüberschuss		84.429	116.334
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		90.680	38.162
17. Einstellung in die Konzern-Gewinnrücklage		-115.700	-41.928
18. Nicht beherrschende Anteile		-21.879	-21.887
19. Konzernbilanzgewinn		37.530	90.681

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

A / ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Firma Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 1070 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie unter Berücksichtigung der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss ist auf Tausend Euro gerundet. Durch die Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund der kaufmännischen Rundung Differenzen auftreten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die Zwischensumme „Ergebnis der Geschäftstätigkeit“ (Position 10) ergänzt. Das Ergebnis stellt eine Steuerungsgröße dar.

Zur Verbesserung der Klarheit und der Übersichtlichkeit sind in der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasste Posten im Konzernanhang gesondert ausgewiesen bzw. erläutert. Des Weiteren werden alle Davon-Vermerke im Konzernanhang ausgewiesen. Die Ziffern in der Vorspalte der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen denen der Erläuterungen im Konzernanhang. Der Anlagespiegel ist um branchenspezifische Posten der Energieversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) erweitert.

In der dargestellten Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme entsprechend der Verlautbarung des Deutschen Standardisierungsrats (DRS 21) nach den Bereichen Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Entwicklungen des Konzern-eigenkapitals sind im Konzerneigenkapitalsspiegel gemäß der Verlautbarung des Deutschen Standardisierungsrats (DRS 22) dargestellt.

B / KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden die Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung (StWN) als Mutterunternehmen und alle Tochterunternehmen von wesentlicher Bedeutung einbezogen, an denen der StWN unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Der Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses umfasst neben der StWN 17 verbundene Unternehmen (Vorjahr 18). Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um eine Gesellschaft, die Überlandwerk Schäfersheim Verwaltungs GmbH, Weikersheim, wird nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Als assoziierte Unternehmen werden 35 Gesellschaften (Vorjahr 37) nach der Equity-Methode bewertet. Im Jahresverlauf 2022 wurden die Anteile an der ENTRO GmbH Marktbergel und der ENTRO GmbH Schnelldorf veräußert, sodass sich die Anzahl der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen verringerte.

Soweit eine Einbeziehung nach § 296 Abs. 2 HGB bzw. eine Bewertung nach § 311 Abs. 2 HGB unterblieb, handelt es sich um Beteiligungen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, weil die Umsatzerlöse dieser Unternehmen insgesamt weniger als 1 % vom Gesamtumsatz des Konzerns ausmachen bzw. bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik nicht gegeben ist. Die Zuordnung der Unternehmen ist in der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Punkt G.4) ersichtlich.

C / KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der konsolidierten Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, soweit die Voraussetzungen bei der Verschiedenartigkeit der Betätigungsgebiete der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften vorliegen. Alleine bei der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA wurden die Werte des IFRS-Konzernabschlusses mittels einer Überleitungsrechnung an den HGB-Abschluss des N-ERGIE Teilkonzerns angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgte bis einschließlich 2009 nach der Buchwertmethode. Seit dem Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen nach der Neubewertungsmethode. Bei dieser Methode werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstkonsolidierung bilanzierten anteiligen Eigenkapital zu Zeitwerten aufgerechnet.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet. Ein danach noch vorhandener aktiver Unterschiedsbetrag

wird als Geschäfts- oder Firmenwert gezeigt und über fünf Jahre abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden ihrem bilanziellen Charakter entsprechend in den Ausgleichsposten aus Kapitalkonsolidierung eingestellt. Aktive und passive Unterschiedsbeträge verschiedener Tochterunternehmen werden nicht miteinander saldiert.

Für sukzessive Erwerbe von Anteilen eines bereits vor dem 31. Dezember 2009 bestehenden vollkonsolidierten Unternehmens wird die Buchwertmethode fortgeführt, siehe Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB.

Die Beteiligungen an wesentlichen assoziierten Unternehmen sind in der Konzernbilanz nach der Equity-Methode mit dem bilanzierten anteiligen Eigenkapital dieser Unternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstbewertung angesetzt (Buchwertmethode). Das Wahlrecht, die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen zu vereinheitlichen, wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Einbeziehung der At Equity-bilanzierten Unternehmen erfolgt mit den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2021. Die Einbeziehung einer Beteiligung

erfolgt auf der Grundlage eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022, da aus der Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts jährlich ein wesentlicher Ergebnisbeitrag resultiert und dieser jeweils mit dem aktuellen Wert erfasst werden soll.

Die „Nicht beherrschenden Anteile“ beinhalten Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital aus der Kapitalkonsolidierung sowie die ihnen zustehenden Gewinne und Verluste.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegeneinander aufgerechnet. Eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde im Berichtsjahr durchgeführt. Eine Bereinigung um Zwischenergebnisse unterbleibt im Hinblick auf § 304 Abs. 2 HGB.

D / BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach den im Folgenden aufgeführten Grundsätzen vorgenommen:

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung eingetreten ist. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die betriebsindividuelle Nutzungsdauer und beginnen im Zugangsmonat.

Bei Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2010 angeschafft worden sind, wird vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Hierbei wird im steuerlich zulässigen Rahmen grundsätzlich degressiv, im Übrigen linear abgeschrieben und zum jeweils günstigsten Zeitpunkt zur linearen Abschreibungsmethode übergegangen.

Neuzugänge von Sachanlagen werden ab dem Geschäftsjahr 2010 linear über die betriebsindividuelle Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Übernahme der angewachsenen Sachanlagen erfolgt zum Buchwert.

Selbstständig nutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 €, aber nicht 800 € übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	1–50
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5–99
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3–50
Verteilungsanlagen	2–50
Technische Anlagen und Maschinen	4–75
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–25

Die Abschreibungszeiträume werden ausgehend von den in den steuerrechtlichen AfA-Tabellen angegebenen kürzesten Nutzungsdauern ermittelt, soweit nicht im Einzelfall Anhaltspunkte für eine abweichende betriebsindividuelle Nutzungsdauer vorliegen.

Der Abschreibungszeitraum für die Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt 11 Jahre und 3 Monate bzw. 15 Jahre und orientiert sich an der Restnutzungsdauer der Anlagen.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nominalwert und Anlagen im Bau sind mit den bisher angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen (aktivierte Eigenleistungen) umfassen den in § 255 Abs. 2 Satz 1 HGB definierten Mindestumfang der aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital werden nicht einbezogen. Die erhaltenen Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betroffenen Vermögensgegenstände abgesetzt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile und Beteiligungen an nicht einbezogenen verbundenen oder assoziierten Unternehmen sowie Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bei dauernder Wertminderung bewertet. Sofern die Gründe, die zu einem niedrigeren Wertansatz geführt haben, am Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, wurde eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Ausleihungen werden zu ihrem Nenn- oder Barwert angesetzt.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Dem Risiko geminderter Verwendbarkeit wird durch entsprechende Wertabschläge Rechnung getragen. Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren entspricht dem gleitenden Durchschnitt aus Anschaffungskosten oder den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten, ausgenommen sind die unentgeltlich zugeleiteten CO₂-Emissionsberechtigungen, die in der Bilanz mit einem Wert von Null ausgewiesen werden und einen Zeitwert von 3.785 T€ (Vorjahr 3.266 T€) haben. In Einzelfällen kommt das LIFO Verbrauchsfolgeverfahren zur Anwendung. Fertige und unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen den in § 255 Abs. 2 Satz 1 HGB definierten Mindestumfang der aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zu Nominalbeträgen bewertet, vermindert um ausreichend bemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Forderungen für die Energie- und Wasserlieferungen sowie Netznutzung gegen Kunden mit registrierender Lastgangmessung und Weiterverteiler beruhen grundsätzlich auf Stichtagsablesungen; nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung abgegrenzt worden. Den Forderungen gegen Händler, die Standardlastprofilkunden versorgen, lag die rollierende Jahresverbrauchsabrechnung zugrunde,

wobei die zum Bilanzstichtag abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Lieferungen und Leistungen auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung ermittelt wurden. Von diesen Forderungen sind die erhaltenen Abschlagszahlungen offen abgesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigenkapital

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennbetrag.

Zuschüsse

Die bis zum 31. Dezember 2002 und die ab dem 1. Januar 2010 vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurden mit 5 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab dem 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurden als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert; die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstands.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren ermittelt. Grundlagen des Gutachtens sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und der durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebene Rechnungszinsfuß von 1,78 % (Vorjahr 1,87 %), der dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren entspricht. Zudem wird ein Gehaltstrend von 2,1 % (Vorjahr 2,1 %) berücksichtigt. Eine Fluktuationsrate wird nicht unterstellt. Der Rentenanpassung wird mit 2,8 % (Vorjahr 1,7 %) für allgemeine Versorgungen und mit 2,5 % (Vorjahr 2,0 %) für Einzelzusagen Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten gemäß § 249 Abs. 1 HGB und sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Die Drohverlustrückstellungen sind in Höhe ihres Verpflichtungsüberschusses auf Basis einer Vollkostenkalkulation angesetzt. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen, Verpflichtungen aus Altersteilzeit sowie Sterbegeldverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertver-

fahren, einem Rechnungszinsfuß von 1,44 % (Vorjahr 1,35 %), der dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre entspricht, und einem Gehaltstrend von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) bewertet.

Die Rückbaurückstellungen werden gleichmäßig über die Verteilungsperiode angesammelt und werden nach dem Barwertverfahren, entsprechend ihrer Restlaufzeit, mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ermittelt.

Alle weiteren langfristigen Rückstellungen wurden, entsprechend ihrer Restlaufzeit, mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst; die Dotierung erfolgte nach der Nettomethode.

Zur bilanziellen Abbildung von in Portfolien zusammengefassten Bezugs- und Absatzgeschäften sowie ggf. finanziellen Derivaten für Strom und Gas wird unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 vom Grundsatz der imparitätischen Einzelbewertung abgewichen. Gemäß IDW RS ÖFA 3 werden etwaige überschießende Volumina bzw. offene Positionen auf Segmentebene imparitätisch bewertet und ggf. eine Rückstellung gebildet. Für die Portfolien Fernwärme und Biogas werden aus Bezugs- und Absatzgeschäften sowie ggf. derivativen Finanz-

instrumenten Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Für Überhänge der negativen Marktwertveränderungen über die positiven Marktwertänderungen sind Rückstellungen für Bewertungseinheiten zu bilden. Der beizulegende Zeitwert von Termingeschäften wird auf Basis der Barwerte der zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbeitrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Im Rahmen von Bezugsverträgen wurden Rohstoffsicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen, für die bilanzielle Bewertungseinheiten gebildet wurden.

Latente Steuern

Die in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Unternehmen ermittelten latenten Steuern ergeben insgesamt bei der Organträgerin StWN einen Aktivüberhang, der gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt wird. Aus den Konsolidierungsmaßnahmen errechnen sich keine nach § 306 HGB anzusetzenden latenten Steuern.

Latente Steuern werden auf die unterschiedlichen Wertansätze in der Handels- und der Steuerbilanz gerechnet, sofern sich diese voraussichtlich in späteren Geschäftsjahren abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 31,0 % zugrunde (bestehend aus 16,0 % Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 15,0 % Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Aufgrund der Stellung als Organträgerin werden die latenten Steuern der Organgesellschaften der StWN zugeordnet. Die Differenzen, die zu aktiven latenten Steuern führen, resultieren aus abweichenden Wertansätzen der Sach- und Finanzanlagen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie steuerlichen Verlustvorträgen. Die Differenzen, die zu passiven latenten Steuern führen, resultieren aus Rückstellungen für Pensionen und sonstigen Rückstellungen.

E / ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

E. 1 Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens wird im Einzelnen in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter dargestellt. Der Anteilsbesitz ist unter Punkt G.4 detailliert aufgeführt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Anteile an Wertpapiersondervermögen (Mischfonds auf Basis von Renten und Aktien). Der Marktwert zum 31. Dezember 2022 beträgt insgesamt 70.934 T€ und liegt somit 21.363 T€ über dem Buchwert. Im Geschäftsjahr wurden 948 T€ ausgeschüttet.

Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich in Summe ein positiver Equity-Wert zu assoziierten Unternehmen von 16.409 T€, der in einer Nebenrechnung fortgeführt wird.

E. 2 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.497	40.376
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.588	2.716
Fertige Erzeugnisse und Waren	15.653	9.977
Emissionsrechte	85.480	75.711
	153.218	128.780

E. 3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	605.939	462.493
<i>davon abgerechnete Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen sowie Netznutzung</i>	<i>327.371</i>	<i>285.402</i>
<i>davon Verbrauchsabgrenzung</i>	<i>559.708</i>	<i>422.787</i>
<i>davon erhaltene Abschlagszahlungen</i>	<i>- 440.466</i>	<i>- 324.111</i>
<i>davon Wertberichtigungen</i>	<i>- 9.495</i>	<i>- 6.955</i>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.858	71
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.947	11.565
Forderungen gegen Gesellschafter	160.396	130.216
Sonstige Vermögensgegenstände	94.044	112.610
	873.184	716.955

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 2.858 T€ (Vorjahr 71 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 8.229 T€ (Vorjahr 9.210 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 1.718 T€ (Vorjahr 2.355 T€) sonstige Forderungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen mit 2.365 T€ (Vorjahr 3.864 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 158.031 T€ (Vorjahr 126.352 T€) den Anteilsverkauf an der wbg.

Die Forderungen gegen Gesellschafter mit 107.173 T€ (Vorjahr 76.129 T€) und sonstige Vermögensgegenstände mit 42 T€ (Vorjahr 31 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

E. 4 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten eine Projektreserve von 2.128 T€ (Vorjahr 2.110 T€), die für die Ansammlung und Aufrechterhaltung einer Kapitaldienstreserve, für Wechselrichterinstandsetzungen sowie zur Absicherung von Avalbürgschaften verwendet werden kann und im Rahmen der Objektfinanzierung verpfändet ist.

E. 5 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt am 31. Dezember 2022 unverändert 204.200 T€.

Die Gewinnrücklagen umfassen ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

E. 6 Zuschüsse

Die von Kunden geleisteten Baukostenzuschüsse für Neuanschlüsse und Anschlussverstärkungen sind in Höhe von 168.522 T€ (Vorjahr 159.607 T€) als Investitionszuschüsse und in Höhe von 48.286 T€ (Vorjahr 45.824 T€) als Ertragszuschüsse passiviert.

E. 7 Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	608.458	593.135
Steuerrückstellungen	9.164	2.594
Sonstige Rückstellungen	253.181	215.022
	870.803	810.751

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt 28.855 T€.

Mit den sonstigen Rückstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand in ausreichendem Umfang Vorsorge für künftige Verpflichtungen und Risiken getroffen. Sie enthalten in der Hauptsache Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich (49.441 T€), unter anderem Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen, drohende Verluste (45.730 T€) sowie Verpflichtungen zur Abgabe von CO₂-Zertifikaten (45.429 T€).

E. 8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	896.015	66.986	829.029	493.122
<i>Vorjahr</i>	781.851	115.271	666.580	389.986
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	411.810	411.810	0	0
<i>Vorjahr</i>	348.479	348.479	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.763	3.763	0	0
<i>Vorjahr</i>	1.040	1.040	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	63.626	63.626	0	0
<i>Vorjahr</i>	47.426	47.426	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	539	539	0	0
<i>Vorjahr</i>	413	413	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	96.457	67.284	29.173	0
<i>Vorjahr</i>	103.939	74.747	29.192	0
davon aus Steuern	27.126	27.126	0	0
<i>Vorjahr</i>	41.769	41.769	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	176	176	0	0
<i>Vorjahr</i>	166	166	0	0
Gesamt	1.472.210	614.008	858.202	493.122
<i>Vorjahr</i>	1.283.148	587.376	695.772	389.986

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, der durch Grundpfandrechte, die Sicherungsübereignung von Anlagevermögen, die Sicherungsabtretung von Forderungen und durch Pfandrechte an Bankguthaben gesichert ist, beträgt 57.983 T€ (Vorjahr 57.681 T€).

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten mit 3.727 T€ (Vorjahr 1.004 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 36 T€ (Vorjahr 36 T€) sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter in Höhe von 30.836 T€ (Vorjahr 30.794 T€) sowie Lieferungs- und Leistungsverbindlichkeiten von 26.138 T€ (Vorjahr 13.982 T€) und sonstige Verbindlichkeiten von 6.652 T€ (Vorjahr 2.650 T€).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich wie im Vorjahr insbesondere um sonstige Verbindlichkeiten.

F / ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

F. 1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Sparten:

	2022	2021
	T€	T€
Strom	3.560.186	2.579.860
Erdgas	1.077.548	601.683
Fernwärme	100.014	83.982
Wasser	75.071	67.307
Verkehr	129.437	123.746
Sonstige Umsatzerlöse	86.043	80.862
	5.028.299	3.537.440

In dieser Position sind periodenfremde Umsätze von 26.991 T€ (Vorjahr 21.666 T€) enthalten. Diese resultieren überwiegend aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten aus dem Jahr 2021. Die Umsätze wurden nahezu

ausschließlich im Inland erzielt. In der Umsatzsparte Strom wurden Stromsteuern von 109.776 T€ (Vorjahr 108.622 T€) und in der Umsatzsparte Erdgas wurden 38.384 T€ (Vorjahr 41.336 T€) Energiesteuern abgesetzt.

F. 2 Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind 94.874 T€ (Vorjahr 152.553 T€) periodenfremde Erträge und Erträge außergewöhnlicher Bedeutung enthalten. Sie bestehen hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus dem Buchgewinn aus der Veräußerung von Anteilen an der wbg. Des Weiteren sind hier 62.112 T€ (Vorjahr 57.813 T€) hauptsächlich aus den Zuschüssen für den Rettungsschirm von Bund und Ländern aufgrund der Corona-Pandemie sowie den Zuschüssen aus dem 9-Euro-Ticket enthalten.

F. 3 Materialaufwand

	2022	2021
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.042.946	2.633.174
Aufwendungen für bezogene Leistungen	430.884	429.417
	4.473.830	3.062.591

Diese Posten enthalten 29.932 T€ (Vorjahr 11.332 T€) periodenfremde Aufwendungen, welche im Wesentlichen aus Aufwendungen für Strom- und Gasbezug resultieren.

F. 4 Personalaufwand

	2022	2021
	T€	T€
Löhne und Gehälter	269.826	264.516
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	96.861	95.768
<i>davon für Altersversorgung</i>	46.319	45.412
	366.687	360.284

F. 5 Abschreibungen

In diesem Posten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.241 T€ (Vorjahr 0 T€) enthalten.

F. 6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dem Posten sind 7.160 T€ (Vorjahr 2.441 T€) periodenfremde Aufwendungen enthalten, die hauptsächlich aus Anlagenabgängen und aus Wertberichtigungen auf Forderungen resultieren.

F. 7 Finanzergebnis

	2022	2021
	T€	T€
Erträge aus verbundenen Unternehmen	104	2
Erträge aus assoziierten Unternehmen	32.944	54.133
Erträge aus anderen Beteiligungen	167	15
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	3.500	21.000
Beteiligungsergebnis	36.715	75.150
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	968	994
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.515	981
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	- 200
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 23.226	- 26.744
<i>davon periodenfremd</i>	0	19
<i>davon Aufzinsung von Rückstellungen</i>	11.295	14.742
Zinsergebnis	- 19.743	- 24.969
Finanzergebnis	16.972	50.181

Die Zuschreibungen auf Finanzanlagen betreffen mit 3.500 T€ (Vorjahr 21.000 T€) die Aufwertung der Anteile an der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg, aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung.

F. 8 Ausgleichszahlung nach § 304 AktG und Garantiedividenden für nicht beherrschende Anteile

Nach dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag mit der StWN ist an die Thüga als außenstehende Aktionärin eine Ausgleichszahlung zu leisten. Die Ausgleichszahlung enthält eine feste und eine variable Komponente.

Weiterhin betrifft diese Position die Ausgleichszahlung aus dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag der N-ERGIE Aktiengesellschaft mit der N-ERGIE Immobilien GmbH, wonach an die wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen als außenstehende Anteilseignerin eine Ausgleichszahlung zu leisten ist. Die Ausgleichszahlung enthält eine feste und eine variable Komponente.

G / ERGÄNZENDE ANGABEN

G. 1 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2022	2021
Bürgschaften	2.391	2.568
<i>davon: gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	<i>51</i>	<i>51</i>
<i>davon: gegenüber assoziierten Unternehmen</i>	<i>2.340</i>	<i>2.517</i>

Die Bürgschaften bestehen im Wesentlichen zur Absicherung der Finanzierung der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg, und für die Lieferung von Windkraftanlagen. Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit aufgrund der finanziellen Situation der Gesellschaften nicht zu rechnen.

Die nicht eingeforderten, ausstehenden Einlagen für die N-ERGIE Regenerativ GmbH, Nürnberg, auf das gezeichnete Kapital der PVG Gnötzheim II Verwaltungs GmbH betragen 13 T€.

Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Pachtverträgen

	T€	davon gegenüber assoziierten Unternehmen T€
fällig 2023	16.349	0
fällig 2024 bis 2027	55.556	0
fällig nach 2027	42.343	0
	114.248	0
Bestellobligo für Investitionen	132.945	1.627
	247.193	1.627

Im Wesentlichen sind hier Pachtzinsverpflichtungen für die U-Bahn-Anlagen, Verpflichtungen aus Miet-, Service- und Wartungsverträgen ausgewiesen.

Bei den übrigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich um kurzfristige, regelmäßig wiederkehrende Leistungsverpflichtungen, die sich aus dem laufenden Betrieb ergeben. Darüber hinaus liegen im branchenüblichen Umfang Verpflichtungen aus Energie- und Wasserbezugsverträgen vor.

G. 2 Honorare des Konzernabschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2022 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers sind Honorare in Höhe von 776 T€ in den Aufwendungen enthalten. Im Einzelnen entfielen auf die Abschlussprüfungsleistungen 501 T€ und auf andere Bestätigungsleistungen 275 T€.

G. 3 Bewertungseinheiten

Zinsderivate

Im Berichtsjahr wurde am 1. Juli 2022 zur Absicherung des Zinsrisikos ein Zinsswap abgeschlossen. Die dazugehörige Kreditfinanzierung beginnt ab dem 31. März 2023 und hat eine maximale Laufzeit bis zum 31. Dezember 2032. Der Swap wird mit dem aufzunehmenden Darlehen, auf variabler Zinsbasis, ab dem 31. März 2023 eine Bewertungseinheit in Form eines Mikro-Hedges bilden. Der Marktwert dieses Zinsswaps wurde zum 31. Dezember 2022 mit 1.272 T€ errechnet. Die Ermittlung des Marktwerts erfolgt auf Basis einer Mark-to-market-Bewertung unter Berücksichtigung der Zinskurve am Bilanzstichtag und einer Abzinsung der künftigen Zahlungsströme.

Rohstoff-Derivate

Die N-ERGIE Aktiengesellschaft (N-ERGIE) bildet Bewertungseinheiten für Bezugs- und Absatzgeschäfte sowie ggf. derivative Finanzinstrumente für Fernwärme und Biogas.

Die schwebenden Bezugs- und Absatzgeschäfte werden mit den beizulegenden Zeitwerten und den folgenden Nominalen in Portfolio-Bewertungseinheiten einbezogen:

Nominal in MWh	2023	2024	2025	2026	2027
GuD Sandreuth	1.487.082	798.358	0	0	0
Biogas	14.985	9.746	3.534	2.500	1.250

Die Höhe der Risiken, die im Rahmen der verschiedenen Bewertungseinheiten abgesichert wurden, entspricht den beizulegenden Zeitwerten der schwebenden Absatzgeschäfte pro Lieferjahr. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in Zukunft für das gesicherte Risiko (Marktpreisänderungsrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte in den Strom- und Gasportfolien sind über die in den Tabellen ersichtlichen Jahresscheiben gesichert. Die Beurteilung der Wirksamkeit wird mithilfe der Dollar-Offset-Methode in kumulierter Form ermittelt. Eine Ineffektivität ist zu erfassen, wenn sich ein Überhang der negativen Marktwertänderungen über die positiven Marktwertänderungen ergibt. In diesem Fall ist die Höhe des Nettoverlustes aufwandswirksam in eine Rückstellung für Bewertungs-

einheiten einzustellen. Ein nicht realisierter Nettogewinn bleibt unberücksichtigt. Im Jahr 2022 musste aufgrund der Ineffektivität in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 191 T€) eine Drohverlustrückstellung angesetzt werden.

Vereinzelte resultieren aus Bewertungseinheiten freistehende finanzielle Commodity-Derivate bzw. physische Gas- bzw. Stromabsatz- oder Beschaffungsgeschäfte aus mengenmäßigen Über- oder Untersicherungen. Für Derivate und Bezugsverträge mit negativem Marktwert, die nicht Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, wurde zum Bilanzstichtag eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 1.268 T€ (Vorjahr 4.660 T€) gebildet. Bilanzuell werden diese Bewertungseinheiten nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

ÖFA 3

Die N-ERGIE fasst physische Strom- bzw. Gasbezugs- und Absatzgeschäfte unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 in verschiedenen Portfolien zusammen. Hierbei werden folgende Portfolien gebildet:

- Strombezugs- und Stromabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment
- Gasbezugs- und Gasabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment

Um den Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen und sachlichen Homogenität des IDW RS ÖFA 3 zu entsprechen, wurden Grund- und Sicherungsinstrumente mit demselben Rohstoff-Risiko und derselben Laufzeit zusammengefasst und gesteuert. Es erfolgt eine stetige Überwachung der offenen Position hinsichtlich der Mengengleichheit von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument.

Die in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte spiegeln teilweise auch Planmengen wider. Diese sind Bestandteil der Wirtschaftsplanung der N-ERGIE, deren Eintritt überwacht und eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird.

Zur Bewertung der verschiedenen Portfolien bei Strom und Gas, die die Voraussetzungen des IDW RS ÖFA 3 erfüllen, erfolgt die Aufstellung einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre unter Berücksichtigung aller direkt zuordenbaren Kosten. Die Basis der Ergebnisbeitragsrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte. Bei der Ergebnisbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne bewertet und eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 225 T€ (Vorjahr 4.849 T€) erfasst.

G. 4 Beteiligungsunternehmen und Unternehmensverbindungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022 (gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
A) In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen	
AquaOpta Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg	100,00
Fränkische Energie-Gesellschaft mbH, Nürnberg	100,00
KVN Kommunalen Versicherungsdienst Nürnberg GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Effizienz GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE IT GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Kraftwerke GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Kundenservice GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Regenerativ GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Solarstrom GmbH & Co. KG, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Sonne und Wind GmbH & Co. KG, Martinsheim	100,00
Überlandwerk Schäfersheim GmbH & Co. KG, Weikersheim	100,00
VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Immobilien GmbH, Nürnberg	74,90
Photovoltaikkraftwerk Weißenbronn GmbH & Co. KG, Heilsbronn	67,10
Photovoltaikkraftwerk Bonnhof GmbH & Co. KG, Heilsbronn	62,40
N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg	60,20

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022

(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
B) Auf die Einbeziehung der folgenden verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie sowohl einzeln als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind.	
Ernst u. Ludwig Langguth GmbH Bauunternehmung, Eckental	100,00
N-ERGIE Biomasse GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Solarstrom Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Sonne und Wind Verwaltungs-GmbH, Martinsheim	100,00
Photovoltaikkraftwerk Bonnhof Verwaltungs-GmbH, Heilsbronn	100,00
Photovoltaikkraftwerk Leutershausen Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
Photovoltaikkraftwerk Schweinfurt Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
Photovoltaikkraftwerk Seitendorf Verwaltungs-GmbH, Heilsbronn	100,00
PVG Gnötzheim II Verwaltungs GmbH, Martinsheim	100,00
Sandarak Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	100,00
Überlandwerk Schäfersheim Verwaltungs GmbH, Weikersheim (persönlich haftende Gesellschafterin der Überlandwerk Schäfersheim GmbH & Co. KG)	100,00
Windpark Schauenstein-Selbitz Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
Windpark Stadelhofen-Titting Verwaltungs GmbH, Nürnberg	100,00
SYNECO Verwaltungs GmbH i.L., München	74,90
Nahwärme Neuendettelsau GmbH, Neuendettelsau	70,00
solid GmbH, Fürth	50,70

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022

(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
C) Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen sind	
Photovoltaikkraftwerk Leutershausen GmbH & Co. KG, Leutershausen	68,90
BELUK GmbH, Schongau	50,00
Erdgas Burgbernheim GmbH, Burgbernheim	50,00
Erdgas Uffenheim GmbH & Co. KG, Uffenheim	50,00
Erdgas Uffenheim Verwaltungs GmbH, Uffenheim	50,00
GOLLIPP Bioerdgas GmbH & Co. KG, Gollhofen	50,00
GOLLIPP Bioerdgas Verwaltungs GmbH, Gollhofen	50,00
GVL Gasversorgung Lauf a. d. Pegnitz GmbH, Lauf a. d. Pegnitz	50,00
N-ERGIE & MÜNCH Energielösungen GmbH & Co. KG, Nürnberg	50,00
Service4EVU GmbH, Coburg	50,00
Windenergie Burgsalach GmbH, Burgsalach	50,00
Windenergie FLEMMA / N-ERGIE Verwaltungs GmbH, Nürnberg	50,00
Photovoltaikkraftwerk Schweinfurt GmbH & Co. KG, Nürnberg	49,90
Bürgerkraftwerke Schwabach GmbH, Schwabach	49,00
Bürgerkraftwerke Stein GmbH, Stein	49,00
Stadtwerke Neustadt a. d. Aisch GmbH, Neustadt a. d. Aisch	49,00
Stadtwerke Röthenbach a. d. Pegnitz GmbH, Röthenbach a. d. Pegnitz	49,00
Stadtwerke Stein GmbH & Co. KG, Stein	49,00
reev GmbH, München	45,00
Gemeindewerke Wendelstein Bürgerkraftwerk GmbH, Wendelstein	45,00
Stadtwerke Altdorf GmbH, Altdorf	40,00
Windpark Schauenstein GmbH & Co KG, Nürnberg	39,183
EFR GmbH, München	35,00

FLEMMMA W.1 Energie GmbH & Co. KG, Neumarkt i. d. OPf.	33,68
WEO GmbH & Co. KG, Berlin	33,33
Zweckverband Wasserversorgung Fränkischer Wirtschaftsraum, Nürnberg	33,33
Windpark Stadelhofen-Titting GmbH & Co. KG, Nürnberg	30,49
Nahwärme Schnelldorf GmbH, Schnelldorf	30,00
Bürgersolar Ermetzhofen GmbH & Co. KG, Ergersheim	25,70
Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg	25,20
Ökostrom Franken GmbH & Co. KG, Fürth	25,10
Bürgerwindpark Denkendorf GmbH & Co. KG, Denkendorf	25,10
Gemeindewerke Wendelstein Gasversorgung GmbH, Wendelstein	25,10
Stadtwerke Schwabach GmbH, Schwabach	25,10
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München	20,53

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022

(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
D) Auf die Einbeziehung der folgenden assoziierten Unternehmen wurde gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie sowohl einzeln als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind.	
N-ERGIE & MÜNCH Energielösungen Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	50,00
PB-Consult Planungs- und Betriebsberatungsgesellschaft mbH, Nürnberg	50,00
ÖPNV Akademie Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg	50,00
Ökostrom Franken Verwaltungs-GmbH, Fürth	50,00
Gewerbepark Nürnberg-Feucht Versorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Feucht	40,00
Verkehrsverbund Großraum Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg	25,92

E) Übrige Beteiligungen			
	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
SYNECO GmbH & Co. KG i.L., München	13,93	2.291	- 107 ¹⁾
8KU GmbH, Berlin	12,50	285	12 ²⁾
Bürgerwindrad Alfeld GmbH & Co. KG, Alfeld	5,77	1.288	- 3 ²⁾
Mobility inside Verwaltungs GmbH	5,00	50	2 ²⁾
M-net Telekommunikations GmbH, München	4,58	69.495	5.966 ²⁾
Energie-Projektagentur Nürnberger Land GmbH, Lauf a. d. Pegnitz	3,23	69	- 11 ³⁾
beka GmbH, Köln	0,46	1.143	57 ²⁾
Mobility inside Holding GmbH & Co. KG	3,76	6.661	- 858 ²⁾

1) *Ergebnis des Geschäftsjahres vom 01.05.2021 bis 30.04.2022*2) *Jahresergebnis 2021*3) *Eigenkapital und Jahresergebnis 2020*

G. 5 Personalstand

Während des Berichtsjahres war im Jahresdurchschnitt die folgende Anzahl an Mitarbeitenden beschäftigt:

	2022	2021
Beschäftigte	4.383	4.390
<i>davon Vollzeitbeschäftigte</i>	3.499	3.501
<i>davon Teilzeitbeschäftigte</i>	884	889

G. 6 Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 42.408 T€ in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

G. 7 Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres wurden keine Risiken oder Vorgänge von besonderer Bedeutung identifiziert, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

G. 8 Organe und Aufwendungen für Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Marcus König	Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats	Karlheinz Kratzer	kaufmännischer Angestellter der N-ERGIE Aktiengesellschaft, bis 31. Dezember 2022
Wolfgang Scharnagl	Betriebsratsvorsitzender der N-ERGIE Aktiengesellschaft, bis 17. März 2023 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Rainer Lehnemann	Sachbearbeiter der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, bis 3. Juni 2022
Daniel Fella	Betriebsratsvorsitzender der Städtische Werke Nürnberg GmbH, ab 17. März 2023 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Achim Mletzko	Stadtrat und Pensionär
Kerstin Böhm	Stadträtin und Rechtsanwältin in eigener Kanzlei	Thomas Pirner	Stadtrat, Präsident der Handwerkskammer für Mittelfranken (geschäftsführende Tätigkeiten und Aufgaben im Sinne des Handwerksrechts HWO) und Friseurmeister im eigenen Betrieb
Helmine Buchsbaum	Stadträtin und Studienrätin an einer Grundschule	Gisela Prummer	freigestelltes Betriebsratsmitglied der N-ERGIE Aktiengesellschaft, bis 30. April 2022
Harald Dix	Stadtrat und politischer Sekretär bei der IG Metall Geschäftsstelle Nürnberg	Tobias Reif	Elektromeister der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, ab 3. Juni 2022
Andrea Friedel	Stadträtin und freiberufliche Hebamme im Geburtshaus Nürnberger Nest	Frank Rosenberger	Rentner, bis 3. Juni 2022
Lorenz Gradl	Stadtrat und Rentner/Pensionist	Peter Ruppert	Zentralbereichsleiter Recht der N-ERGIE Aktiengesellschaft
Tanja Haas	freigestelltes Betriebsratsmitglied der N-ERGIE Aktiengesellschaft, ab 3. Juni 2022	Agnes Schreieder	Gewerkschaftssekretärin ver.di Mittelfranken
Elke Härtel	Stadträtin sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin beim Klinikum Nürnberg, dort freigestellt als Personalratsvorsitzende	Ümit Sormaz	Stadtrat und Leitung des Intelligenzknoten
Ludwig Kränzlein	freigestelltes Betriebsratsmitglied der N-ERGIE Aktiengesellschaft	Monika Stärker	Materialdisponentin der N-ERGIE Netz GmbH, ab 1. Mai 2022, bis 3. Juni 2022
		Rita Wittmann	Bezirksgeschäftsführerin ver.di Mittelfranken
		Stefan Wolf	Gewerkschaftssekretär ver.di Mittelfranken, ab 3. Juni 2022

Geschäftsführung

Josef Hasler

bis 21. September 2022

Vorsitzender der Geschäftsführung

Ressorts: Revision, Büro des Vorsitzenden der Geschäftsführung und des Vorstands, Konzern Finanz- und Rechnungswesen, Konzerncontrolling, Konzernkommunikation

Vorsitzender des Vorstands der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Vorsitzender des Vorstands der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Magdalena Weigel

Sprecherin der Geschäftsführung und Arbeitsdirektorin, ab 21. September 2022

Mitglied der Geschäftsführung und Arbeitsdirektorin, bis 21. September 2022

Ressorts: Personal und ab 21. September 2022 Revision und Vorstands-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsangelegenheiten

Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Tim Dahmann-Resing

Mitglied der Geschäftsführung, ab 21. Oktober 2022

Sprecher des Vorstands der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Maik Render

Mitglied der Geschäftsführung, ab 1. Januar 2023

Ressort: Konzernkommunikation und ab 1. April 2023 Betriebliches Rechnungswesen

Sprecher des Vorstands der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen 1.767 T€. Die Tätigkeitsvergütung der Geschäftsführung des Mutterunternehmens für die Wahrnehmung von Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen betragen im Einzelnen für Frau Magdalena Weigel Fixum 306 T€, Variabel 171 T€ sowie Sachleistungen 5 T€, für Herrn Tim Dahlmann-Resing Fixum 263 T€ sowie Sachleistungen 7 T€, für Herrn Maik Render Fixum 296 T€, Variabel 171 T€ sowie Sachleistungen 0 T€ und für Herrn Josef Hasler Fixum 356 T€, Variabel 180 T€ sowie Sachleistungen 12 T€. Zudem bestehen Pensionszusagen in Höhe von 5.336 T€, die unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen werden.

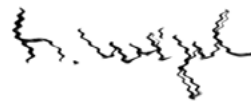
An die Aufsichtsratsmitglieder des Mutterunternehmens wurden Aufwandsentschädigungen von insgesamt 40 T€ vergütet.

An frühere Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder sowie ihre Hinterbliebenen wurden insgesamt 1.068 T€ gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und des Vorstands sowie ihren Hinterbliebenen sind 18.595 T€ zurückgestellt.

Nürnberg, den 21. April 2023

**Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit
beschränkter Haftung**

Die Geschäftsführung



Magdalena Weigel



Tim Dahlmann-Resing



Maik Render

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Zu-/Abschreibungen							Buchwerte		
	Stand am	Änderung	Zugang	Abgang	Um-	Stand am	Stand am	Änderung	Abschrei-	./.	Equity-	Um-	Zuschrei-	Stand am	Stand am	
	01.01.2022	Konsolidie- rungskreis			buchung	31.12.2022	01.01.2022	Konsolidie- rungskreis	bungen des Geschäfts- jahres	kumulierte Abschrei- bungen auf Anlagen- abgänge	- Aufwer- tung + Abwertung	buchung	bungen des Geschäfts- jahres	31.12.2022	31.12.2021	
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	94.364	0	2.858	1.076	1.182	97.328	86.489	0	3.921	1.075	0	0	0	89.335	7.993	7.875
2. Entgeltlich erworbene Bezugs- und Lieferrechte	26.542	0	0	0	0	26.542	26.542	0	0	0	0	0	0	26.542	0	0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.313	0	0	0	0	1.313	187	0	111	0	0	0	0	298	1.015	1.126
4. Geleistete Anzahlungen	4.768	0	3.088	1.361	-863	5.632	0	0	0	0	0	0	0	0	5.632	4.768
Immaterielle Vermögensgegenstände	126.987	0	5.946	2.437	319	130.815	113.218	0	4.032	1.075	0	0	0	116.175	14.640	13.769
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	482.553	0	3.325	2.089	248	484.037	269.025	0	8.641	1.812	0	0	0	275.854	208.183	213.528
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	508.523	0	21.003	30.613	34.839	533.752	330.200	0	20.391	30.398	0	0	0	320.193	213.559	178.323
3. Verteilungsanlagen	3.670.632	0	88.234	16.151	17.035	3.759.750	2.746.122	0	59.943	16.033	0	0	0	2.790.032	969.718	924.510
4. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	132.267	0	3.991	653	2.170	137.775	81.311	0	4.873	643	0	0	0	85.541	52.234	50.956
5. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	459.083	0	18.693	28.741	48.655	497.690	217.894	0	23.570	28.741	0	0	0	212.723	284.967	241.189
6. Technische Anlagen und Maschinen	28.272	0	957	134	878	29.973	19.541	0	1.496	68	0	0	0	20.969	9.004	8.731
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	147.030	0	8.419	8.335	2.702	149.816	120.129	0	8.136	8.243	0	0	0	120.022	29.794	26.901
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	158.536	0	62.194	528	-106.846	113.356	0	0	0	0	0	0	0	0	113.356	158.536
Sachanlagen	5.586.896	0	206.816	87.244	-319	5.706.149	3.784.222	0	127.050	85.938	0	0	0	3.825.334	1.880.815	1.802.674
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.367	25	0	50	0	3.342	229	0	0	0	0	0	0	229	3.113	3.138
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	375	0	0	125	0	250	0	0	0	0	0	0	0	0	250	375
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	590.623	0	1.625	3.891	0	588.357	99.340	0	0	509	24.717	0	3.500	120.048	468.309	491.283
4. Beteiligungen	21.056	0	450	10.432	0	11.074	-572	0	0	-9.273	0	0	0	8.701	2.373	21.628
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.729	0	450	261	0	6.918	6.530	0	0	200	0	0	0	6.330	588	199
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	49.571	0	0	0	0	49.571	0	0	0	0	0	0	0	0	49.571	49.571
7. Sonstige Ausleihungen	2.356	0	0	249	0	2.107	338	0	15	0	0	0	19	334	1.773	2.018
Finanzanlagen	674.077	25	2.525	15.008	0	661.619	105.865	0	15	-8.564	24.717	0	3.519	135.642	525.977	568.212
Anlagevermögen gesamt:	6.387.960	25	215.287	104.689	0	6.498.583	4.003.305	0	131.097	78.449	24.717	0	3.519	4.077.151	2.421.432	2.384.655

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

	2022	2021
	T€	T€
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	115.254	147.129
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	127.578	97.091
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	60.112	19.539
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-22.572	-25.230
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-159.288	-176.330
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	105.847	98.330
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-63.200	-79.735
Zinsaufwendungen/Zinserträge	19.743	24.969
Sonstige zahlungswirksame Beteiligungserträge/Verlustübernahmen (inkl. Ergebnisabführung)	-33.215	-54.150
Ertragsteueraufwand/-ertrag	15.869	7.308
Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-9.371	-12.085
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	156.757	46.836
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.946	-6.934
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.121	940
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-231.701	-296.345
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	53.615	55.497

	2022	2021
	T€	T€
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.525	-1.800
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	1.910	2.021
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-3.963	-1.400
Erhaltene Zinsen	1.315	1.235
Erhaltene Dividenden	57.932	58.135
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-125.242	-188.651
Einzahlungen aus der Begebung von Bürgerdarlehen	38	1.560
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	241.373	186.670
Auszahlungen aus der Tilgung von Bürgerdarlehen und sonst. Darlehen	-57	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-165.210	-69.215
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	54.335	60.419
Gezahlte Zinsen	-8.583	-9.796
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-30.840	-32.368
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	91.056	137.270
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	122.571	-4.545
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	35.321	39.866
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	157.892	35.321

Der Finanzmittelfonds besteht aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Für die in beiden Geschäftsjahren erhaltenen Corona-Hilfen wurden die Zuschüsse 2021 (48.713 T€) nachträglich in die laufende Geschäftstätigkeit umgliedert.

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2022

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Gewinn-/Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzuordnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Stand am 31.12.2020	204.200	1.357	372.247	95.892	- 54.819	618.877	108.441	116.396	224.837	843.714
Einstellungen in die Konzern-Gewinnrücklagen	0	0	41.928	0	0	41.928	0	0	0	41.928
Übrige Veränderungen	0	0	2.204	- 13.377	- 31.462	- 42.635	0	- 91	- 91	- 42.726
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	- 44.353	138.800	94.447	0	21.887	21.887	116.334
Stand am 31.12.2021	204.200	1.357	416.379	38.162	52.519	712.617	108.441	138.192	246.633	959.250
Einstellungen in die Konzern-Gewinnrücklagen	0	0	115.700	0	0	115.700	0	0	0	115.700
Übrige Veränderungen	0	0	- 29	- 85.068	- 30.632	- 115.729	0	- 66	- 66	- 115.795
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	- 1	1	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	1	137.587	- 75.038	62.550	0	21.879	21.879	84.429
Stand am 31.12.2022	204.200	1.357	532.051	90.680	- 53.150	775.138	108.441	160.005	268.446	1.043.584

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolo- sen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätig-

keit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolo- sen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als

das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen

oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

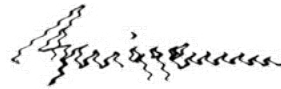
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

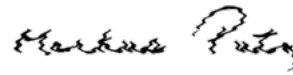
Nürnberg, den 21. April 2023

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Benedikt Brüggemann
Wirtschaftsprüfer



Markus Putz
Wirtschaftsprüfer



BERICHT DES AUF SICHTSRATS

69 / Mehrjahresübersicht

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Aktivitäten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres 2022 regelmäßig und umfassend über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen in den Aufsichtsratssitzungen sowie durch schriftliche Berichte unterrichten lassen und Einblick in die Geschäftsführung genommen. Er wurde über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informiert und hat sich darüber mit der Geschäftsführung beraten. Wichtige geschäftliche Einzelvorgänge wurden erörtert und die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte behandelt. So hat der Aufsichtsrat unter anderem der Amtsniederlegung von Josef Hasler als Mitglied und Vorsitzender der Geschäftsführung zum 20. September 2022 zugestimmt. Darüber hinaus wurde in der Sitzung am 21. Oktober 2022 der Änderung der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung der Städtische Werke Nürnberg GmbH zugestimmt, wonach künftig kein Vorsitzender der Geschäftsführung mehr vorgesehen ist, sondern ein Sprecher der Geschäftsführung. In dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat außerdem Tim Dahlmann-Resing mit sofortiger Wirkung und Maik Render zum 1. Januar 2023 zu weiteren Mitgliedern der Geschäftsführung bestellt.

Im Geschäftsjahr 2022 trat der Aufsichtsrat zu insgesamt vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Zwei Aufsichtsratsmitglieder haben an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Außerdem fand eine Sitzung des Personal- und Präsidialausschusses statt.

Die seiner Zustimmung unterliegenden Geschäfte hat der Aufsichtsrat genehmigt.

Besetzung des Aufsichtsrats

Gisela Prummer ist am 30. April 2022 aus dem Gremium ausgeschieden. Ihr folgte als gewähltes Ersatzmitglied Monika Stärker zum 1. Mai 2022 nach.

Es ergaben sich außerdem personelle Veränderungen aufgrund der Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmervertretung. Zum 3. Juni 2022 sind Rainer Lehnemann, Frank Rosenberger und Monika Stärker aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Tanja Haas, Tobias Reif und Stefan Wolf. Wiedergewählt wurden Daniel Fella, Ludwig Kränzlein, Karlheinz Kratzer, Peter Ruppert, Wolfgang Scharnagl, Agnes Schreieder und Rita Wittmann.

In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 3. Juni 2022 wurde erneut Wolfgang Scharnagl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Mit dem 31. Dezember 2022 ist Karlheinz Kratzer aus dem Gremium ausgeschieden. Als gewähltes Ersatzmitglied folgt ihm Christina Horänder zum 1. Januar 2023.

Der Aufsichtsrat dankt allen ausgeschiedenen Mitgliedern für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Jahresabschluss

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie der Lage- und Konzernlagebericht sind durch die für die Abschlussprüfung gewählte Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft worden. Der Auftrag zur Durchführung der Prüfungen wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats erteilt. Die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. Die Geschäftsführung hat bei der Jahres- und Konzernabschlussberatung des Aufsichtsrats die Unterlagen zusätzlich auch mündlich erläutert. Die Abschlussprüfer*innen haben in dieser Sitzung berichtet, keine Einwendungen erhoben und den Jahres- und Konzernabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 einschließlich Lage- und Konzernlagebericht seinerseits eingehend geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen keine Einwendungen. Es wurde zugestimmt, den Jahresüberschuss in Höhe von 42.407.911,23 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Dank an Geschäftsführung, Betriebsrat und Unternehmensangehörige

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Beschäftigten der Städtische Werke Nürnberg GmbH für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

Nürnberg, 19. Juni 2023



Marcus König
Vorsitzender des Aufsichtsrats

MEHRJAHRESÜBERSICHT

Städtische Werke Nürnberg

		2022	2021	2020	2019
StWN-Konzern					
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	204	204	204	204
Anlagevermögen (Buchwert)	Mio. €	2.421	2.385	2.261	2.161
Umlaufvermögen	Mio. €	1.184	881	651	609
Investitionen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)	Mio. €	213	256	231	196
Umsatzerlöse	Mio. €	5.028	3.537	3.204	3.104
Personalaufwendungen	Mio. €	367	360	354	359
Beschäftigte (Durchschnitt)		4.609	4.612	4.552	4.510
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	84	116	14	66
Stromversorgung					
Stromverkauf	Mio. €	3.560	2.580	2.434	2.291
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	17.900	17.247	15.866	16.543
Verteilungsnetz (ohne Hausanschlüsse)	km	28.517	28.290	28.092	27.929
Erdgasversorgung					
Erdgasverkauf	Mio. €	1.078	602	424	439
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	15.300	16.907	13.059	13.730
Verteilungsnetz	km	4.535	4.516	4.489	4.461

		2022	2021	2020	2019
Fernwärmeversorgung					
Fernwärmeverkauf	Mio. €	100	84	80	77
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	1.038	1.204	1.094	1.102
Verteilungsnetz	km	350	349	346	344
Wasserversorgung					
Wasserverkauf	Mio. €	75	67	70	69
Abgabe an Kunden	Mio. m ³	31	30	32	33
Verteilungsnetz	km	2.262	2.262	2.261	2.361
Verkehr					
Fahrgäste	Mio.	136	120	122	152
Verkehrserlöse	Mio. €	129	124	121	159
U-Bahn-Doppeltriebwagen		81*	92*	100	100
Straßenbahn-Triebwagen		48	48	48	48
Omnibusse ¹⁾		213	213	205	185

¹⁾ Einschließlich Omnibusverkehr Fürth sowie vertragliche Leistungen der Omnibusverkehr Franken GmbH (OVF)

* 2022: inkl. 35 Stück G1; 2021: inkl. 27 Stück G1

IMPRESSUM

Städtische Werke Nürnberg GmbH
90338 Nürnberg
Telefon 0911 271-0
Telefax 0911 271-3780
stwn@stwn.de
www.stwn.de

Redaktion
Städtische Werke Nürnberg GmbH

Konzept, Gestaltung, Realisation
petitio werbeagentur, Nürnberg

Fotografie
Stefan Meyer (S. 5), Claus Felix (S. 6), Udo Bernstein (S. 8)